



Foto: NOBV
69. Jahrgang | Österreichische Post AG | MZ MZ02Z034669M | tuba musikverlag gmbh, Steinamangerstr. 187, A-7400 Oberwart

Spitzenwechsel in Niederösterreich

Bei der niederösterreichischen Generalversammlung im Mai wurde mit Bernhard Thain ein neuer Landesobmann gewählt. Der langjährige Landesobmann Peter Höckner wurde nach mehr als 20 Jahren an der Spitze des Landesverbandes von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner verabschiedet ... Seite 10

INHALT

FOTO DES MONATS

4 Blasmusikforum

26. OKTOBER

6 Tag der Blasmusik

ÖBV-JUBILÄUM

8 Konzertwertungsspiele in den Gründerjahren

COVER

10 Spitzenwechsel in Niederösterreich

BLASMUSIKMUSEUM

11 Blasmusik zieht an

BLASMUSIKFORUM

12 Infos und Zeitplan

CHRIS BARBER

14 Trendsetzender Botschafter des Jazz

AUS- UND WEITERBILDUNG

18 Im Sinne der Musikvereinsführung

RUHESTAND

20 Abschied von langjährigen Mitarbeitern

JUGENDCORNER

22 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

26 Burgenland

29 Kärnten

31 Niederösterreich

33 Oberösterreich

34 Salzburg

35 Steiermark

37 Tirol

38 Vorarlberg

40 Wien

BLICK ZUM NACHBARN

42 Liechtenstein

43 Südtirol

NACHSPIEL

43 Impressum




woodstock
ACADEMY

Jetzt gewinnen!

Die Österreichische Blasmusikjugend verlost
1 x 2 Basis-Pakete der Woodstock Academy

Seite 24



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser der Blasmusik!

Endlich, jetzt wurde es aber auch wirklich Zeit. Jede Musikantin und jeder Musikant sowie Marketenderinnen, Helfer und Helferinnen haben sich auf diesen Moment gefreut und ihm lange entgegengefeiert. Luft holen, den Weg zur Probe, die Probe, die Ausrückung und das Zusammensitzen – die Gesellschaft in vollen Zügen genießen! Was für eine Freude, was für eine Wohltat! Wir, der Österreichische Blasmusikverband, dürfen unseren Geburtstag nun etwas öffentlicher gestalten und entsprechend feiern.

Ich wünsche somit allen einen harmonischen und gemeinschaftlichen Blasmusiksommer 2021.

*Ihre Raphaela Dünser
Chefredakteurin*



Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusik um nur 41 Euro!



Infos unter: 05/7101-200
office@tuba-musikverlag.at

Blasmusik- forum

Österreichisches Blasmusikforum 2021
von 11. bis 18. August in Kärnten und Vorarlberg

Im Bild: Thomas Ludescher, Kursleiter des Dirigenten-Meisterkurses (links, Foto von 2018). Interessierte können sich zu den unterschiedlichen Kursen und Workshops auf www.blasmusik.at anmelden. Die Dozenten sind u. a. Walter Rätzek, Mathias Wehr, Thomas und Barbara Doss, Reinhard Toriser und Herbert Klinger.

Foto: Melanie Maurer







WIR sind BLASMUSIK

70 Jahre Österreichischer Blasmusikverband

**Am Staatsfeiertag, dem 26. Oktober 2021,
Tag der Blasmusik in ganz Österreich**

Nach dem erfolgreichen digitalen Tag der Blasmusik am 2. Mai 2021 rufen wir noch einmal dazu auf, gemeinsam unserer wohl größten Leidenschaft nachzugehen! Bringen wir das Land zum Klingen, zeigen wir unsere Präsenz und begeistern wir unser Publikum.

Wir sind positiv gestimmt, dass wir endlich zahlreiche Konzerte in ganz Österreich gemeinsam spielen dürfen.

Seid dabei, macht mit – formiert euch!

Alle Infos: **2021.blasmusik.at**

Dabei ist es nicht von Bedeutung, in welcher Formation und wo es stattfindet:

- als gesamter Musikverein
- Ensembles oder Register des Musikvereines
- auf dem Gemeindeplatz
- vor der Kirche
- auf der Alm
- Marschkonzert
- Platzkonzert
- Frühschoppen
- als Familienmusik im eigenen Garten
- Musikvideo, digitales Konzert

Anmelden und gewinnen!

WICHTIG IST, dass sich jede Formation unter ihrem Musikverein anmeldet, um auch am Gewinnspiel teilzunehmen! Die Musikbezirke mit den meisten Teilnehmern gewinnen zusätzliche großartige Preise!

70-jähriges Jubiläum bedeutet auch, Geschenke zu erhalten. Im Einverständnis mit zahlreichen Sponsoren und Unterstützern geben wir alle erhaltenen Preise an die teilnehmenden Musikvereine und Bezirke weiter.

Anmeldungen auf:
2021.blasmusik.at



Hinweis zu COVID-19: Bei den diversen Veranstaltungen sind die Bestimmungen der gültigen COVID-19-Verordnung einzuhalten. Wenn es aufgrund von COVID-19 am 26. Oktober nicht möglich wäre, öffentliche Auftritte durchzuführen, sollte auf digitale Möglichkeiten zurückgegriffen werden. Denn der Tag der Blasmusik ist ein fixer Bestandteil des ÖBV-Jubiläumjahres.

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: office@koller-trachten.at

Konzertwertungsspiele in den Gründerjahren

Während etwa die Jugendarbeit im Blasmusikverband erst in den späten 1950er Jahren begann – früher gab es kaum junge Musiker –, zählte die Durchführung von Wertungsspielen bereits zu den Hauptaufgaben der 1931 gegründeten bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der Nichtberufsmusiker. So fand schon 1934 anlässlich des IV. Vorarlberger Landes-Bundes-Musikfestes in Rankweil eine Wertung statt, von der das Urteil der Jury („Das Kampfgericht“) für die Sonnenberger Harmoniemusik Nüziders erhalten ist.

1937 gab es sogar einen österreichweiten Blasmusikwettbewerb der mittlerweile in Reichsverband für Volksmusik umbenannten Arbeitsgemeinschaft, den man in zwei Abteilungen durchführte: für kleinere Kapellen von 10 bis 22 Mann sowie für größere Formationen von 23 bis 50 Mann. Auch in Südtirol gab es in der Zwischenkriegszeit bereits Wertungsspiele, wie das neue umfangreiche Werk zur Geschichte der Blasmusik (In Treue fest durch die Systeme. Geschichte der Südtiroler Blasmusik 1918 – 1948.) eindrucksvoll darstellt.

Schon im Gründungsprotokoll der 1951 entstandenen Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Blasmusik-Landesverbände scheint ebenfalls das Thema „Wertungsspiele“ auf. Diese



Karl Moser

wurden bis in die frühere Nachkriegszeit hinein als sogenannte „Preisspiele“ veranstaltet. Die besten Kapellen jeder Stufe erhielten dabei einen ersten, einen zweiten oder einen dritten Preis, alle anderen gingen leer aus. Jede gute Leistung einer anderen Formation minimierte somit die eigenen Chancen auf einen Preis.

Dies geht auch aus Karl Mosers Abhandlung „Betrachtungen über Wertungsspiele“ In der dritten und der vierten Ausgabe der 1953 neu gegründeten BLASMUSIK hervor. Der Pressereferent und Chefredakteur der Zeitung nahm sich des Problems der Wertungen an und lud im selben Jahr zur ersten Landeskappellmeistersitzung ein; es gab ja damals noch keinen Bundeskappellmeister.

1954 fand erstmals eine einheitliche Konzertmusikwertung in ganz Österreich statt. Sie erfolgte in acht Kriterien, bei denen die drei Bewerter (damals „Wertungsrichter“) jeweils max.

15 Punkte zu vergeben hatten. Die Wertungskriterien waren:

1. Musikalischer Wert und technische Schwierigkeit
2. Dirigent (Führung der Kapelle)
3. Stimmung
4. Tempo
5. Dynamik
6. Rhythmus
7. Phrasierung
8. Gesamteindruck

Die Punktezahlen wurden addiert, es wurde also nicht – wie bei heutigen Bewertungen üblich – ein Punktedurchschnitt berechnet. Die Bewertung erfolgte in einzelnen Rängen (1. Rang mit Auszeichnung, 1. Rang, 2. Rang etc.). Das Ziel war es, die absolute musikalische Leistung zu beurteilen und nicht nur den Vergleich mit anderen Kapellen durch die Vergabe von Preisen an die besten abzuwickeln.

Der Verfasser dieser Zeilen erinnert sich an mehrere Gespräche mit Prof. Josef Leeb, dem niederösterreichischen Landesobmann und ersten ÖBV-Präsidenten. Er betrachtete diese neue Wertungsspielordnung als eine der wesentlichen Leistungen des Blasmusikverbandes, die die früher sehr häufigen Streitereien bei den Preisspielen beendet hatten.

In mehreren Sitzungen sahen die Landeskappellmeister in der Mitte der 1950er Jahre alle (!) damals erhältlichen Konzertstücke durch, um eine erste „Selbstwahlliste“ für die Wertungsspiele zu erstellen. Das Ziel war es, dass die Kapellen möglichst originale Blasmusikkompositionen spie-



Kritik des Wertungsspielles von 1934 in Rankweil (Harmoniemusik Nüziders)



Erinnerungsplakette des Rundfunkwettbewerbes von 1961 in Innsbruck

len, auch wenn Bearbeitungen in den Listen noch für längere Zeit in der Überzahl waren. Tanzmusik, etwa ein Wiener Walzer, war damals übrigens nicht erwünscht. Auch Volksliederpotpourris oder ähnliche Stücke finden sich nicht in den Listen der 1950er Jahre, die sukzessive in der BLASMUSIK veröffentlicht wurden, beginnend mit der „Unterstufe“.

Ein interessantes Wertungsspiel fand 1961 in Innsbruck statt – der Blasmusikwettbewerb des Österreichischen Rundfunks. Er war die erste Veranstaltung dieser Art in Europa. Kapellen aus allen neun Bundesländern traten an, in den einzelnen Landesverbänden gab es Vorausscheidungen. Im Nachlass von Josef Leeb sind die „Wertungsausweise“ für die Ausscheidung in Niederösterreich erhalten. Die Entscheidung trafen drei Bewerter aus anderen Bundesländern: Sepp Tanzer (Tirol), Leo Ertl (Salzburg) und Rudolf Zeman (Oberösterreich). Auf den Wertungsbögen scheinen keine Kapellennamen auf. Es ist anzunehmen, dass sie den Bewertern nicht bekannt waren.

Ab 1966 diskutierte man die bundesweite Integration von Pflichtstücken in die Konzertmusikwertung, um gewisse musikalische Schwerpunkte setzen und die Leistungen besser vergleichbar machen zu können. Eingeführt wurden sie 1967. Sollte ein Pflichtstück auch in einer Selbstwahlliste aufscheinen, durfte es drei Jahre lang nicht als Selbstwahlstück verwendet werden.

Es existierten aber 1967 noch keine ÖBV-Pflichtstücke. Diese Regelung bedeutete nur, dass in allen Landesverbänden Pflichtstücke des jeweiligen Bundeslandes vorgeschrieben werden sollten. Bundesweit geltende Pflichtstücke – als Alternative zu den im Landesverband vorgesehenen – gab es ab 1975, zunächst je zwei pro Stufe.

Selbstwahllisten und Wertungsspielordnung wurden seither mehrfach ergänzt und optimiert. Es kamen weitere Bewerbe dazu, aber das zukunftsweisende Grundkonzept verdanken wir unseren Funktionären in den 1950er und 1960er Jahren.

Friedrich Anzenberger ■

www.haagston.at Onlineshop
www.brassego.at

HUMA MUSIKVERLAG
wo Musik gelebt wird...

BLASMUSIK | VOLKSMUSIK | KÄRNTNERLIEDER | CD's

Notensammlungen für verschiedenste Kleinbesetzungen
FREUNDE DER BERGE - 14 Tanzmusi Stücke - für variables Blechquartett + Begleitung
AUF SONNIGEN HÖHEN - 12 Jodelweisen - für Blechbläserquartett
MUSIKANTENFEIER - 14 Volksmusik Stücke - Blechbläserquintett
DIE KÄRNTNER BLÄSERMESSE - Messe für variables Blechbläserquintett

Straßenmärsche
FESTTAGSMARSCH
HEREINMARSCHIERT
AUF DER STRASSE DER MUSIK
KAMERADSCHAFTMARSCH

Konzertante Blasmusik
VIVA MUSICA - Marsch
ANNO DAZUMAL - Marsch
BLÜTENZAUBER - Walzer
WIR GRÜSSEN EUROPA - Marsch
...viele Hörproben und Notenbeispiele

kunterbunte CD Produktionen

Unterhaltsame Blasmusikstücke
für kleine und große Blasmusikbesetzung
IN FEIERLAUNE - Polka
FRISCHER WIND - Polka
HOCH ZU ROSS - Galopp
PRIMAVERA - Beguine

authentische Projekte, handgemachte Musik und vieles mehr!

www.huma-musikverlag.at
 HUMA Musik GmbH | Außerfragant 85 - 9831 Flattach | info@huma-musikverlag.at | +43 4785 / 466



LObm. Bernhard Thain,
NÖBV-GF Elisabeth Haberhauer,
Peter Höckner, LH Johanna Mikl-Leitner,
ÖBV-Präsident Erich Riegler

Fotos: NÖBV

Spitzenwechsel in Niederösterreich

Bei der niederösterreichischen Generalversammlung im Mai wurde mit Bernhard Thain ein neuer Landesobmann gewählt. Der langjährige Landesobmann Peter Höckner wurde nach mehr als 20 Jahren an der Spitze des Landesverbandes von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner verabschiedet.

Im Zuge der Generalversammlung des NÖBV überreichte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner dem scheidenden Landesobmann Peter Höckner das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich.

Besonders hervorgehoben wurden von der Landeshauptfrau Höckners Verdienste um die Jugendarbeit, durch die die Blasmusik in den letzten Jahrzehnten zu einer der größten Jugendorganisationen im Land Niederösterreich wurde. ÖBV-Präsident Erich Riegler überreichte das Ehren-

kreuz in Gold und der neu gewählte Landesobmann Bernhard Thain verlieh Höckner den Josef-Leeb-Ehrenring sowie die Urkunde zur Ernennung zum Ehrenobmann des NÖBV.

Höckner wünschte an diesem emotionalen Abend: „Alles Gute für die Zukunft unserer Blasmusik – sie lebe hoch!“

Der bisher stellvertretende Landesjugendreferent Thain bedankte sich nach der Wahl für das ausgesprochene Vertrauen und betonte, es sei ihm „eine große Ehre und ein großer Auftrag, in den nächsten Jahren für die Blasmusik in Niederösterreich zu arbeiten“.



PETER HÖCKNER

Geboren: 1959
Instrument: Trompete
Ausbildung zum Hauptschullehrer
1982 – 2007: Musikpädagoge an der Musikmittelschule in Tulln
2007 – 2021: Direktor an der Musikmittelschule in Tulln
23 Jahre lang Kapellmeister der Stadtkapelle Tulln



BERNHARD THAIN

Geboren: 1977
Instrumente: Posaune, Tenorhorn
Seit 1998: Unterrichtstätigkeit an den Musikschulen Ybbs, Pöchlarn und Alpevorland
Seit 2005: Kapellmeister im Musikverein Säusenstein und im Musikverein der Wiener Gemeindebezirksteten
Seit 2007: Leiter der TZ-Big-Band
Direktor der Verbandsmusikschule Donauklang in Ybbs

Blasmusik zieht an

Die Sonderausstellung „Gehundsteh Herzsoewh – Jodler und Weisen in den Notenbüchern der österreichischen Musikkapellen“ endete nach drei Jahren und macht Platz für „Blasmusik zieht an ... Ein TRACHTvolles Klangbild von gestern bis heute“.

Mit Weisenbläserklängen – dargebracht von einem Quartett der Musikkapelle Winklern-Oberwölz – wurde am 15. Mai im Blasmusikmuseum im Beisein geladener Gäste die seit 2018 laufende Sonderausstellung „Gehundsteh Herzsoewh – Jodler und Weisen in den Notenbüchern der österreichischen Musikkapellen“ zum Abschluss gebracht.

Nach situationsbedingten zeitlichen Verzögerungen konnte der Oberwölzer Bürgermeister Johann Schmidhofer an diesem Tag als weitere Sonderausstellung des Österreichischen Blasmusikmuseums in intensiver Zusammenarbeit mit der Volkskultur Steiermark GmbH/Steirisches Heimatwerk die Schau „Blasmusik zieht an ... Ein TRACHTvolles Klangbild von gestern bis heute“ präsentieren. Die Dauer der Ausstellung ist bis Ende Oktober 2022 vorgesehen.

Im Mittelpunkt stehen diesmal Exponate aus dem umfangreichen Trachtenbestand in den Schauräumen und dem Depot des Museums. Zusätzlich kommen erstmals auch Trachten aus den Partnerverbänden Südtirol (Musikkapelle Toblach) und Liechtenstein (MV Konkordia Mauren) zur Ausstellung. Eine die Schau begleitende Publikation ermöglicht zudem ein tieferes Eingehen auf das Kernthema.

Das innovative Ausstellungskonzept basiert auf einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit an der Fachhochschule Joanneum Graz. Sie enthält sechs Schwerpunktthemen und wurde von Monika Primas (Geschäftsführerin der Volkskultur Steiermark GmbH) ausführlich erläutert:

- Historisch betrachtet (von der Militärmusik zur zivilen Blasmusik)
- Regional betrachtet (Trachteneinkleidungen und -erneuerungen in Österreich am Beispiel der Steiermark)

- Gegenwärtig betrachtet (Zeitgemäße Vielfalt von „Musigwand & Co“)
- Tragbare Wertschöpfung (Bekleidung als regionaler Wirtschaftsfaktor mit Nachhaltigkeit)
- Tragbare Weiblichkeit (Einblick in einen bunten Variantenreichtum)
- Tragbare Besonderheiten (Regionale Charakteristika und Sonderformen)

Das Konzept wurde mit tatkräftiger Unterstützung von Mitarbeiterinnen der Volkskultur Steiermark GmbH/Steirisches Heimatwerk unter Einbindung von Mitarbeitern der Stadtgemeinde Oberwölz sowie von lokalen Gewerbetreibenden umgesetzt.

Die Aktivitäten für die Sonderausstellung waren zudem in das Leader-Förderprojekt „Qualitätsoffensive im Österreichischen Blasmusik- bzw. Heimatmuseum Oberwölz“ des Landes Steiermark und der EU eingebettet,

das neben technischen und ausstattungsmäßigen Neuerungen (u. a. Aufstiegshilfen – dadurch besteht nun Barrierefreiheit!) auch die Einrichtung eines neuen Wechselausstellungsraumes zum Ziel hatte.

Des Weiteren präsentierte Friedrich Anzenberger, Leiter des in das Blasmusikmuseum integrierten Dokumentationszentrums des Österreichischen Blasmusikverbandes, die Inhalte seiner gestalteten Ausstellung zu den Jubiläen:

- 70 Jahre Steirischer Blasmusikverband (Gastredner: ÖBV-Präsident und LOBm. Erich Riegler)
- 70 Jahre Kärntner Blasmusikverband (Gastredner: LOBm. Horst Baumgartner)
- 60 Jahre Wiener Blasmusikverband (Gastredner: LOBm. Michael Foltinowsky)

Rudolf Gstättnner ■



MI 11. BIS MI 18. AUGUST 2021
KÄRNTEN UND VORARLBERG



Österreichisches Blasmusikforum 2021

11. – 15. August 2021, Schulzentrum Bürs (Vorarlberg)
Dirigenten-Meisterkurs und Komponisten-Werkstatt

Dirigenten-Meisterkurs

Level: Stufe D/E

Hauptdozent: Walter Ratzek

Praxisorchester: Sinfonisches Blasorchester Vorarlberg

Im Zuge des Meisterkurses betreut Hauptdozent Walter Ratzek die Dirigenten, die Literatur auf höchstem Level der Stufe D/E erarbeiten.

Bewerbung: Die Bewerbungen sind mittels aussagekräftiger Unterlagen (Lebenslauf, Ausbildung, Werkliste, Referenzen etc.) beim Kursleiter einzureichen.

Kursleiter: Mag. Thomas Ludescher, Tel.: +43 650/2322787

E-Mail: thomas.ludescher@blasmusik.at

Kursgebühren: € 300,-

Komponisten-Werkstatt (Vorarlberg)

Während die Bereiche eines Dirigenten immer im Mittelpunkt des Blasmusikforums standen, wird seit 2017 eine Komponisten-Werkstatt angeboten. 2021 konnte dafür der international tätige Komponist Oliver Waespi aus der Schweiz als Hauptdozent gewonnen werden. Das Ziel dieser Fortbildung ist es, aktive oder angehende Komponisten zu unterstützen und die Entwicklung der Kompositionsszene in Österreich für die Blasmusik zu fördern.

Inhalt/Angebot der Komponisten-Werkstatt:

- Hilfestellung bei der Umsetzung schöpferischer Ideen
- Persönliche Begleitung und Betreuung beim Kompositionsprozess
- Coaching beim Kompositionshandwerk
- Professionelle Inputs für eine fachgerechte Instrumentierung
- Unterricht und Workshops zu verschiedenen Kompositionsthemen

Kursgebühren: € 300,-

Alle Informationen und Anmeldung unter:
www.blasmusik.at/musikalisch/fortbildung/oesterreichisches-blasmusikforum/komponisten-werkstatt



14. – 18. August 2021, CMA Ossiach (Kärnten)
Praxiskurs und Dirigenten-Workshops

Dirigenten-Praxiskurs (Ossiach)

Der Praxiskurs richtet sich an aktive Dirigenten. Die Teilnehmer arbeiten während des gesamten Kurses unter der Leitung des Dozenten Thomas Ludescher. Zur aktiven Teilnahme sind 2021 fünf Teilnehmer zugelassen und wurden ausschließlich von den Landesverbänden nominiert. Es bietet sich für Interessierte die Möglichkeit der Hospitation.

Dirigenten-Workshops (Ossiach)

Dieses Angebot richtet sich an Dirigenten, Dirigierschüler, Jugendorchesterleiter, Vizedirigenten und Registerführer. Jeder Teilnehmer kann selbst entscheiden, welche Workshops er besucht. Diese können auch an Einzeltagen und unabhängig vom Praxiskurs besucht werden. Die Themengebiete sind sehr vielseitig und umfassen die verschiedensten Bereiche eines Dirigenten bzw. eines Jugendorchesterleiters.

Kosten:

- Gesamtes Wochenangebot: € 180,-
- Besuchergebühr für einen Tag: € 60,-
- Für Dirigierklassen ab drei Teilnehmern: € 120,- (pro Teilnehmer)

Alle Informationen und Anmeldung unter:
www.blasmusik.at/musikalisch/fortbildung/oesterreichisches-blasmusikforum/dirigenten-workshops



„Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.“

Henry Ford

Zeitplan für Praxiskurs und Dirigenten-Workshops

Samstag, 14. August	<p>14:00 Uhr KONZERTSAAL Eröffnung und Begrüßung – Herbert Klinger Information über Neustrukturierung von „Polka, Walzer, Marsch“</p>		<p>LEGENDE: Meisterkurs mit Walter Ratzek (Vorarlberg) Komponisten-Werkstatt mit Oliver Waespi (Vorarlberg) Praxiskurs mit Thomas Ludescher (Ossiach/Kärnten) Dirigenten-Workshops (Klangarbeit, Literatur, Dirigieren, Rhythmik; Ossiach/Kärnten) Schlagwerkpraktikum und Rhythmik (Ossiach/Kärnten) Dirigieretechnik (Ossiach/Kärnten)</p>
	<p>15:00 – 16:00 Uhr KONZERTSAAL Dirigieretechnik – Dozent: Mathias Wehr</p>	<p>15:00 – 16:00 Uhr ÜBUNGSRAUM 9 Meisterkurs – Walter Ratzek (Livestream mit Orchester aus Vorarlberg)</p>	
	<p>16:30 – 17:30 Uhr KONZERTSAAL Komponisten-Werkstatt mit Oliver Waespi (Livestream – Abschlusskonzert aus Vorarlberg)</p>		
	<p>19:00 – 21:00 Uhr KONZERTSAAL Partituren richtig lesen und verstehen – Dozent: Mathias Wehr</p>		
Sonntag, 15. August	<p>08:30 – 09:00 Uhr KONZERTSAAL Übung macht den Meister Wir greifen verschiedene Themen auf und üben gemeinsam.</p>	<p>09:30 – 15:30 Uhr ÜBUNGSRAUM 9 Meisterkurs – Livestream mit Orchester aus Vorarlberg</p>	<p>13:30 – 15:30 Uhr MUSIKZIMMER Dirigieretechnik mit Partiturstudium Werk: „Sixth Suite“ von Alfred Reed Dozent: Mathias Wehr</p>
	<p>09:15 – 10:30 Uhr KONZERTSAAL Der Klang des klassischen Schlagwerks (Wissenswertes für Dirigenten, Spielarten, Klangmöglichkeiten, Material, Tipps, Tricks, praktische Vorführung etc.) Dozent: Reinhard Toriser</p>	<p>13:30 – 15:30 Uhr KONZERTSAAL Praxiskurs Thema: Die 3 Dirigentenbereiche (Handwerk, Probe, Vorbereitung) Dozent: Thomas Ludescher</p>	<p>18:00 – 19:00 Uhr KONZERTSAAL Klangwerkstatt mit dem Praxisorchester Faktoren des Orchesterklanges und deren Veränderungsmöglichkeiten Dozent: Thomas Ludescher</p>
	<p>11:00 – 12:00 Uhr KONZERTSAAL Klassisches Schlagwerk – Learning by Doing Wir bilden ein Dirigentenschlagwerkensemble und erfahren selbst die Herausforderungen. Dozent: Reinhard Toriser</p>	<p>16:00 – 17:00 Uhr KONZERTSAAL Öffentliches Abschlusskonzert des Meisterkurses mit Orchester (Windwerk) – Livestream aus Vorarlberg</p>	<p>19:30 – 21:30 Uhr KONZERTSAAL Brennpunkt Jahreskonzert Freiräume im Spannungsfeld der Kulturindustrie Dozenten: Barbara und Thomas Doss</p>
Montag, 16. August	<p>08:30 – 09:00 Uhr KONZERTSAAL Übung macht den Meister Wir greifen verschiedene Themen auf und üben gemeinsam. Dozent: Thomas Ludescher</p>	<p>13:30 – 15:30 Uhr KONZERTSAAL Praxiskurs Thema: Die drei Dirigentenbereiche (Handwerk, Probe, Vorbereitung) Dozent: Thomas Ludescher</p>	<p>13:30 – 15:30 Uhr MUSIKZIMMER Dirigieretechnik mit Partiturstudium Werk: „Sixth Suite“ von Alfred Reed Dozent: Mathias Wehr</p>
	<p>09:15 – 10:30 Uhr KONZERTSAAL Der Klang des Schlagwerks (Teil 2) – Schlagwerk – Learning by Doing (Wissenswertes für Dirigenten, Spielarten, Klangmöglichkeiten, Material, Tipps, Tricks, praktische Vorführung etc.) Dozent: Reinhard Toriser</p>	<p>16:00 – 18:00 Uhr KONZERTSAAL Praxiskurs mit dem Praxisorchester Thema: Die 3 Dirigentenbereiche (Handwerk, Probe, Vorbereitung) Dozent: Thomas Ludescher</p>	<p>19:30 – 21:30 Uhr KONZERTSAAL Klangwerkstatt mit dem Praxisorchester Faktoren des Orchesterklanges und deren Veränderungsmöglichkeiten Wir spielen als Fanfareorchester. Das Flügelhorn im Blasorchester (Sichtweisen, Einsatzmöglichkeiten) Dozent: Thomas Ludescher Schlagwerkpraktikum Praktische Vorführung des Schlagwerkklanges mit dem Orchester Dozent: Reinhard Toriser</p>
	<p>11:00 – 12:00 Uhr KONZERTSAAL Lehrprobe mit dem Praxisorchester Dozent: Thomas Doss</p>		
Dienstag, 17. August	<p>08:30 – 09:00 Uhr KONZERTSAAL Übung macht den Meister Wir greifen verschiedene Themen auf und üben gemeinsam. Dozent: Thomas Ludescher</p>	<p>13:30 – 15:00 Uhr KONZERTSAAL Praxiskurs mit dem Praxisorchester Thema: Die drei Dirigentenbereiche (Handwerk, Probe, Vorbereitung) Dozent: Thomas Ludescher</p>	<p>19:30 – 21:00 Uhr KONZERTSAAL Die Klangmarke eines Blasorchesters Einheitsklang oder eigene künstlerische Marke? Diskussion und praktische Vorführung über verschiedene Klangbilder (Besonderheiten, Herausforderungen, Chancen, österreichische Klangbilder etc.) Dozent: Thomas Ludescher „Orchester haben keinen eigenen Klang: den macht der Dirigent.“ (Herbert von Karajan)</p>
	<p>09:15 – 12:00 Uhr KONZERTSAAL Praxiskurs Thema: Die drei Dirigentenbereiche (Handwerk, Probe, Vorbereitung) Dozent: Thomas Ludescher</p>		<p>15:30 – 17:30 Uhr KONZERTSAAL Klangwerkstatt mit dem Praxisorchester Faktoren des Orchesterklanges und deren Veränderungsmöglichkeiten</p>
	<p>09:15 – 10:30 Uhr MUSIKZIMMER Rhythmik für Dirigenten Dozent: Reinhard Toriser</p>		
	<p>11:00 – 12:00 Uhr MUSIKZIMMER Dirigieretechnik mit Partiturstudium Werk: „Sixth Suite“ von Alfred Reed Dozent: Mathias Wehr</p>		
Mi., 18. August	<p>08:30 – 09:30 Uhr KONZERTSAAL Komponistenporträt Mathias Wehr Dozent: Mathias Wehr</p>	<p>13:00 – 14:30 Uhr MUSIKZIMMER Literatur für Blasorchester für verschiedene Stufen mit Fokus auf die Klangarbeit (Hörbeispiele, Tipps für die Literatursuche, Partituren etc.) Dozent: Thomas Ludescher</p>	<p>DIRIGENTEN WORKSHOPS DIRIGENTEN PRAXISKURS</p> 
	<p>10:00 – 11:30 Uhr KONZERTSAAL Generalprobe Praxiskurs/Praxisorchester Dozent: Thomas Ludescher</p>	<p>15:30 Uhr KONZERTSAAL Öffentliches Abschlusskonzert Praxisorchester</p>	

CHRIS BARRBER



Trendsetzender
Botschafter des

JAZZ

Der innovationsfreudige Band-Leader und Posaunenvirtuose machte traditionelle Jazz-Klänge wieder populär, indem er sie mit Elementen anderer Musikstile verknüpfte. Damit beeinflusste er nicht nur die Jazz-Szene, sondern auch Generationen von Blues- bzw. Rockmusikern.

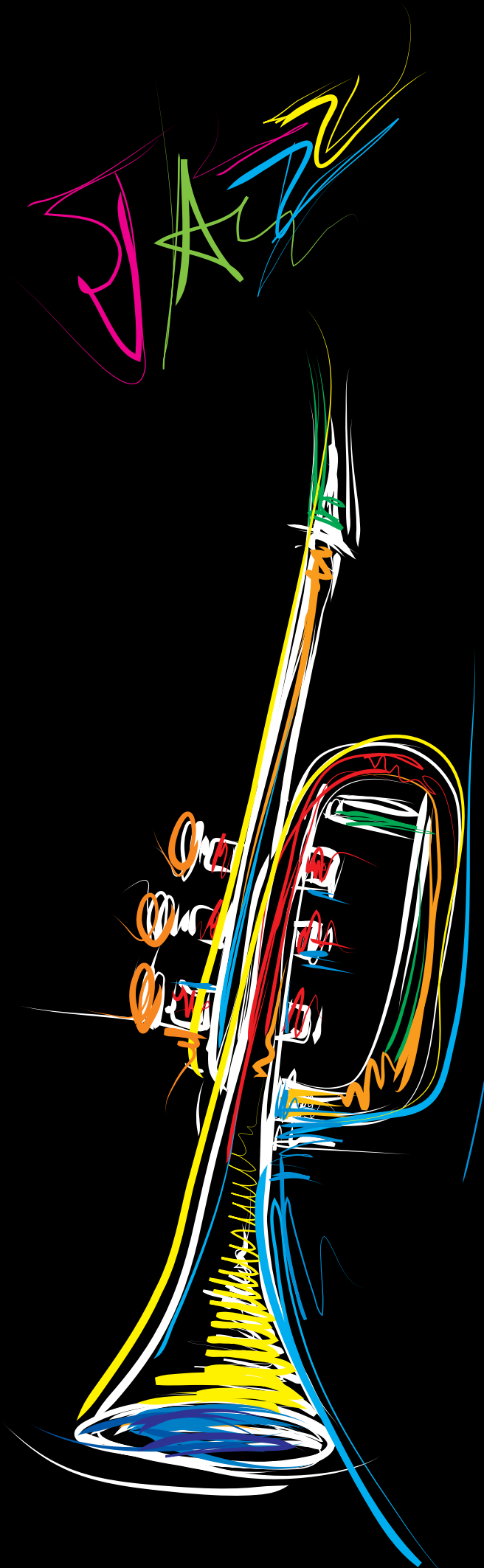
„Improvisation ist Teil der Musik, aber man muss trotzdem die richtigen Noten spielen“, stellte Chris Barber fest. Als eine der führenden Persönlichkeiten des europäischen Jazz wusste er, wovon er sprach. Seine Liebe gehörte dem frühen New-Orleans-Sound. Er bereicherte ihn mit kreativen Klangexperimenten, die eine beschwingte Verbindung mit seinem exakten Instrumentalspiel eingingen. Barber brillierte dabei durch musikalische Vielfalt – neben der Posaune beherrschte er ebenfalls Saxophon, Kontrabass, Geige. Zeitweise wusste er sogar, gesanglich zu begeistern. Blues und Rock lagen ihm ebenfalls im Blut. Er scheute sich nicht davor, diese Stile in sein vom Jazz geprägtes künstlerisches Schaffen zu integrieren. Sowohl Eigenkompositionen als auch Interpretationen wurden damit unverwechselbar. Welthits wie „Ice Cream“ und „Wild Cat Blues“ sowie das 2011 veröffentlichte Jubiläumalbum „Memories of my Trip“ zeugen eindrucksvoll davon. Kein Wunder, dass Barber sich in die Herzen unzähliger Jazz-Fans spielen konnte.

Innovativer und legendärer Big-Band-Leader

Geboren wurde Christopher Donald Barber – so sein vollständiger Name – am 17. April 1930 in Welwyn Garden City, einer prächtigen Gartenstadt, die etwa 35 Kilometer nördlich des Londoner Zentrums liegt. Während seiner Kindheit erlernte er in einer Privatschule die Geige. Große Leidenschaft entfachte jedoch ein anderes Instrument in ihm – die Posaune. Dabei war es einem Zufall zu verdanken, dass er sie kennenlernte. Ein Posaunist bot sie ihm eines Tages an. Barber hatte gerade genügend Geld in der Tasche, um dieses Instrument zu erwerben, was den Startschuss für seine Jazz-Bläserkarriere bildete. Bereits mit 19 Jahren brillierte er als Posaunist in der Band des bekannten britischen Jazz-Trompeters Humphrey Lyttelton. 1951 entschied er sich endgültig, Berufsmusiker zu werden, und gab seinen Job in einem Versicherungsbüro auf. „Nach-

dem ich herausgefunden hatte, dass ich spielen konnte, wollte ich nie wieder etwas anderes machen“, erklärte er dazu. Seine musikalische Ausbildung erwarb er in der Guildhall School of Music and Drama, der 1880 gegründeten Londoner Musik- und Theaterschule, die bis heute einen ausgezeichneten Ruf genießt. Dort studierte er Posaune und Kontrabass. Später kam noch das Saxophon hinzu.

1953 war es dann so weit – Barbers Karriere als Big-Band-Leader begann. In diesem Jahr übernahm er die Profiformation des britischen Jazz-Musikers Ken Carver. Chris Barber's Jazz Band war geboren. Sie vereinigte Szenegrößen wie Pat Halcox (Trompete und Kornett), Monty Sunshine (Klarinette) und Jim Bray (Kontrabass). Auf dem Programm stand klassischer US-Jazz. Vor allem der frühe New-Orleans-Stil entfachte Barbers Leidenschaft. Er machte traditionelle Jazz-Klänge in einer Zeit, als der hochexperimentelle, äußerst komplexe und improvisationsorientierte Bepop angesagt war, wieder populär. Allerdings wurde nicht einfach nur das Spiel der alten Hits kopiert. Die Band forcierte den Skiffle – eine auf der afroamerikanischen Populärmusik basierende Musikrichtung, bei der Waschbretter und Teekisten zum Bass mutieren, Gießkanne, Eimer, Tonne zum Schlagzeug umfunktioniert werden. Das auf dem 1954 veröffentlichten Debütalbum „New Orleans Joys“ vorhandene Skiffle-Stück „Rock Island Line“ entwickelte sich zu einem der ersten Renner von Barbers Formation. Zudem integrierte sie Blues-, Rock-, Folk-Elemente in ihr Repertoire. So holte Barber neben Jazz-Berühmtheiten die nordirische Blues-Sängerin Ottilie Patterson – von 1959 bis 1983 auch seine Ehefrau –, den aus Schottland stammenden Banjo- und Skiffle-King Lonnie Donegan sowie den Bluesrock-Gitarrenvirtuos John Slaughter in seinen Klangkörper, um nur einige Beispiele zu nennen.



CHRIS BARBER

Trotz aller Innovation legte er, basierend auf seiner klassischen musikalischen Ausbildung, viel Wert auf Genauigkeit – sowohl bei ihm selbst als auch bei seinen Bandkollegen. Das Ergebnis: einzigartige Stücke, die gleichzeitig präzise, improvisationsfreudig und eingängig vorgetragen sind. Einige wurden sogar wahre Millionenseller – vor allem der von Sidney Bechet komponierte Jazz-Standard „Petite fleur“. Barber und seine Musiker schufen eine meisterliche Coverversion dieses Werkes mit einem vibratoreichen Klarinettensolo von Monty Sunshine, das einen glatten Übergang zu Dick Bishops zitherähnlichem Gitarrenspiel bildet. In den britischen Charts erreichte dieses Stück Rang drei. Parallel in den USA veröffentlicht, drang es dort auf Platz fünf der Hitparade vor. Aus diesem Grund wurde 1959 Barbers Formation die erste Jazz-Band Großbritanniens, die in der Ed Sullivan Show sowie beim Monterey Jazz Festival auftreten durfte. Zu dieser Zeit genoss sie einen ähnlich hohen Bekanntheitsgrad wie die Beatles in den 1960er Jahren. Nicht nur in den USA bzw. dem Vereinigten Königreich, sondern auch in Kontinentaleuropa wurden Barber und seine Musiker gefeiert – vor allem in Deutschland, wo „Petite fleur“ den zweiten Hitparadenplatz eroberte. Für seine dortigen Fans lernte er sogar Deutsch – mit der Hilfe des deutschen Services der BBC –, um sich mit ihnen in ihrer Muttersprache unterhalten zu können.

Einige akzeptierten allerdings Barbers außergewöhnliches Musikverständnis nicht. Einer seiner frühesten Kritiker war Ken Colyer, mit dem er eine Zeit lang zusammenspielte. Der Jazz-Purist lehnte die Integration anderer Stilelemente ab. Schließlich verließ er 1954 Barber und seine Kollegen im Streit. Andere hingegen bewunderten ihn – vor allem die damalige Jugend. Barbers musikalisches Schaffen be-



einflusste Halbwüchsige wie Paul McCartney, John Lennon, Mick Jagger, Eric Clapton, die später selbst berühmt werden sollten. Viele von ihnen förderte er, indem er sie im 1958 eröffneten legendären Londoner Marquee Club, dessen erster Direktor er war, auftreten ließ. Dort spielten unter seiner Leitung zahlreiche zukünftige Stars – beispielsweise The Yardbirds, The Rolling Stones, The Who. Doch Barber holte nicht nur talentierte Newcomer, sondern auch Musikgrößen in den Club – vor allem aus dem Blues-Bereich. Die Auftritte von US-Berühmtheiten wie Muddy Waters, Sister Rosetta Tharpe und Sonny Terry sowie die Einrichtung eines wöchentlichen Rhythm-and-Blues-Abends hinterließen im britischen Musikleben tiefe Spuren. „Damit traten wir den Blues-Boom in Großbritannien los“, berichtete Barber in diesem Zusammenhang. Nebenbei verhalf er sogar der E-Gitarre zum Einzug in die britische Rhythm-and-Blues-Szene. Ab den 1970er Jahren orientierte er sich wieder mehr am Jazz – diesmal jedoch auch unter Einbeziehung von Fusion und Free. So

entstanden kreative Partnerschaften mit Charles Mingus, Joe Zawinul oder Van Morrison, aus denen einzigartige Stücke hervorgingen.

Rasloser Jazz-Veteran

Für seine großen Verdienste um die Musik wurde Barber 1991 mit dem Orden „The Most Excellent Order of the British Empire“ ausgezeichnet. Auf dem Höhepunkt seiner Karriere angelangt, dachte er jedoch nicht daran, sich zur Ruhe zu setzen. Er kannte keinen Stillstand. Noch im Alter von 71 Jahren vergrößerte Barber seine Formation auf eine 11-köpfige Besetzung. Es folgten weitere hohe Auszeichnungen. 2006 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universität Durham, 2013 den Blues-Louis im Rahmen des Lahnsteiner Bluesfestivals, der ihm für seine Verdienste um die Popularisierung des Blues in Europa verliehen wurde. Sein Lebenswerk wurde 2014 mit der German Jazz Trophy gewürdigt. Im selben Jahr erschien seine mit dem bekannten britischen Jazz-Historiker Alyn Shipton verfasste Autobiographie „Jazz me Blues“ – eine informative und unterhaltsame Dokumentation von Barbers Meilensteinen. Bis 2019 gab er noch 100 Konzerte pro Jahr, um seine Hits zu präsentieren. Ein Sturz beendete jedoch seine lange Karriere. Nach sieben ereignisreichen Jahrzehnten im Musikbusiness zog er sich schließlich ins Privatleben zurück. Am 2. März 2021 schloss Barber zwar für immer seine Augen, durch sein großartiges und reichhaltiges künstlerisches Schaffen bleibt er aber unsterblich.



Concerto

by Öllerer

Wagner Limited Edition GMS

Die neue Limited Edition ist eine Weiterentwicklung der bewährten Serie mit einem **handgehämmerten Schallstück aus H85 Goldmessing** und **Minibal** Gelenken. Dieses weitgehend handgefertigte Topmodell besitzt ein unglaublich günstiges Preis-Leistungsverhältnis und zeichnet sich durch eine exakte Intonation, großes Klangvolumen mit Klangfülle aus.

B-Tuba, 4/4 Größe, 4 Drehzylinderventile, handgehämmertes Goldmessing Schallstück, Korpus Messing, gravierte Ventildeckel vorne und hinten, Bohrung: 20 mm, Schalltrichter 450 mm, Gesamthöhe ca. 90 cm, Gewicht ca. **9,1 kg**, mit Luxus-Kofferbag.

4.500,— lackiert

5.500,— versilbert

5.200,— Goldmessing komplett

F-Tuba Limited Edition GMS

Die neue Limited Edition ist eine Weiterentwicklung mit einem **handgehämmerten Schallstück aus H85 Goldmessing** und **Minibal** Gelenken. Diese gute und bewährte F-Tuba hat eine leichte Ansprache mit einem klaren und vollen Ton, ist auch im tiefen Bereich sehr kräftig und für Solo und Orchesterbereich wie in der Blasmusik der Renner bei den F-Tuben zu diesem Spitzenpreis und in Details nochmals verbessert worden.

F-Tuba, 4/4 Größe, 5 Drehzylinderventile, handgehämmertes Goldmessing Schallstück, Korpus H70 Messing, gravierte Ventildeckel vorne und hinten, Innenzug und Garnitur Messing, Aussenzug Neusilber, Mundrohr Goldmessing, verstellbarer Daumenring, gravierte Ventildeckel, Ganz- und Halbtonbogen, Bohrung: 19 mm, Schalltrichter 400 mm, Gesamthöhe ca. 90 cm, Gewicht ca. **7,4 kg**, mit Luxus-Kofferbag.

3.600,— lackiert

4.600,— versilbert

4.200,— Goldmessing komplett



www.musikhaus.org

Georg Öllerer GmbH | Jägerndorferstr.1 | D-83395 Freilassing | oellerer@oellerer.de



Startklar: 26 Teilnehmer besuchen die laufenden Lehrgänge des ÖBV und der ÖBJ.

Im Sinne der Musikvereinsführung

Sie sind motiviert, ambitioniert und wissbegierig: Die Teilnehmerinnen und die Teilnehmer des laufenden Lehrganges für Jugendreferenten und des Lehrganges zum Diplomierten Vereinsfunktionär beweisen, dass Fortbildung Gemeinschaftssache ist.

Um einen Musikverein erfolgreich zu führen, braucht es starke, dynamische Persönlichkeiten, die Verantwortung übernehmen, für das Blasmusikwesen in seiner Vielseitigkeit brennen, Visionen realisieren und sich den Herausforderungen der ehrenamtlichen Arbeit mit der Extraportion Mut stellen. Der Österreichische Blasmusikverband und die Österreichische Blasmusikjugend bieten im Zuge des Lehrganges für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden und des ÖBV-Lehrganges zum Diplomierten Vereinsfunktionär ein spezielles Fortbildungsangebot für Führungskräfte an, das auf

die Aufgaben und die Verantwortungsbereiche rund um die Vereinsführung ausgerichtet ist. Derzeit besuchen 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den verschiedensten Bundesländern Österreichs die spannenden, lehrreichen Kurse, um künftig für ihre Vereinsfunktionen gerüstet zu sein.

Dynamisch

Besonders ambitioniert sind die Teilnehmerinnen und die Teilnehmer, die aus den Bundesländern Kärnten, Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich, Wien und Steiermark stammen. Von 18. bis 20. September 2020 trafen sich die Bildungseifrigen im Schloss-

hotel Zeillern (NÖ), um in die ersten Inhalte rund um die Vereinsführung einzutauchen. Neben rechtlichen Themen wie dem Vereinsgesetz wurden die passende musisch-pädagogische Leitung eines Ensembles, die Konzertmoderation und das Leitbild einer Führungskraft genau unter die Lupe genommen. Der Ort der Begegnung und des Austausches des zweiten Blocks der Lehrgänge war von 2. bis 6. Juni 2021 die Bundeshauptstadt, wo unter anderem gemeinsames Musizieren, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Rhetorik und Moderation sowie Marketing und Konzertmanagement den Stundenplan füllten.



Verschiedenste Inhalte rund um die Vereinsführung werden im Zuge der Lehrgänge vermittelt.



Die Kursteilnehmer und die Kursteilnehmerinnen arbeiten interaktiv mit und wenden Inhalte gleich praktisch an.

Netzwerken

Geleitet werden die beiden Lehrgänge von Mag. Gerhard Forman und Domenik Kainzinger-Webern. Dass über die Kursinhalte hinaus auch das „Networking“ eine zentrale Aufgabe eines Vereinsfunktionärs ist, weiß Kainzinger-Webern: „Man kann sich als Musikverein über Netzwerke bestmöglich positionieren und erweitern. Bei anstehenden Projekten, die umgesetzt werden wollen, zählt auch die Zusammenarbeit mit anderen Musikvereinen.“

Miteinander

Die Leidenschaft und die Begeisterung der Teilnehmerinnen und der Teilnehmer für das Blasmusikwesen waren bzw. sind regelrecht spürbar.

Voller Eifer und Interesse bilden sie sich für ihre Musikvereine fort und lernen im Rahmen der Lehrgänge für das Leben. Musik ist in vielerlei Hinsicht ein verbindendes Element. Verbunden fühlen sich mittlerweile auch die Kursteilnehmer, die neben einer breiten Palette wertvoller Inputs auch den persönlichen Erfahrungsaustausch stark wertschätzen. „Jeder ist mit Begeisterung dabei, es herrscht ein tolles Miteinander beim Erarbeiten der Inhalte“, betont die 21-Jährige Lena Wimmer begeistert, die den Lehrgang für Jugendreferenten besucht. Drei weitere Blöcke stehen noch an. Im Juni 2022 werden die Teilnehmerinnen und die Teilnehmer die Lehrgänge abschließen. ■

silberhorns orchester

SOLISTISCH-BRILLANT-GEFÜHLVOLL-FASZINIEREND



Wir suchen Dich !

Musikstudent_innen, Gold-Prüfungs-Absolvent_innen, Prima la Musica-Preisträger_innen, Militärmusiker_innen und leidenschaftliche Musiker_innen.

Repertoire: Klangvolle Gustostücke aus der musikalischen Feinkostabteilung: Sinfonische Blasmusik, Filmmusik, Jazz-Rock-Pop-Klassiker.

Probenlokal: Umgebung Amstetten/Steyr

Dirigent des Orchesters ist Helmut Mühlberger, der mit seinen Auftritten musikalischer Botschafter für Natur, Frieden und Gerechtigkeit sein möchte.

Kontakt:

Helmut Mühlberger | 0676/30 72 117 | h.silberhorns@gmail.com

www.silberhorns.net

RUNDEL

Repertoire Tipp

www.rundel.at



• RUNDELs Kleine Blasmusik

THE WELLERMAN COMES - Shanty - Lars Ericson
DIE MELODIE DER MAUS - Hans Posegga - arr. Stefan Schwalgin
WIR MUSIKANTEN - Polka von Kurt Gäble
AUF DER VOGELWIESE - Josef Poncar - arr. Franz Watz
EWIG SCHAD - Polka von Peter Schad



• Easy Listening: Swing - Rock - Pop - Film

HEY JUDE - Lennon/McCartney - arr. Martin Scharnagl
ELVIS - The King - Medley - arr. Stefan Schwalgin
80er KULT(tour) 2 - Medley - arr. Thiemo Kraas
HERNANDO'S HIDEAWAY - Cha Cha - arr. Stefan Schwalgin
GROOVE ACADEMY - Funk for Rock & Wind Band - Markus Götz



• Konzertmusik

WELT IN FARBE - Pop Ballade - Thiemo Kraas
THE WELLERMAN COMES - Shanty - Lars Ericson
FANTASTICA - Fantasy for Wind Band - Martin Scharnagl
THE SOUND OF CRIME - Music for a Thriller - Stefan Schwalgin



• eXplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)

MUSIC CIRCLE - Overture for Winds & Percussion - Martin Scharnagl
HARRY HAS TO HURRY - An Oversleep Adventure - Thiemo Kraas
BEETHOVEN BY THE NUMBERS - James L. Hosay

• Traditionelle Blasmusik

A BAVARIAN CROSSOVER - Polka Reggae von Martin Scharnagl
IM EILSCHRITT NACH SANKT PETER - Marsch von Alexander Maurer
WEINKELLER-POLKA - Stefan Stranger - arr. Michael Schumachers



Musikverlag RUNDEL GmbH
88430 Rot an der Rot, Deutschland
TEL 0049-8395-94260 · EMAIL info@rundel.de
WEB www.rundel.at

Abschied in den wohlverdienten Ruhestand

Die Mitarbeiter der Landesverbandsbüros sind die guten Seelen der Landesverbände. Als Kommunikationsplattform und Informationsschnittstelle befinden sich dort das Herz und der Motor der Blasmusik.

In den Verbandsbüros von Tirol und Oberösterreich durften heuer Judith Stauber und Karin Peters in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet werden.

Ein Abschied im OÖBV

Im Mai trat Karin Peters den letzten Arbeitstag nach 27 Jahren an. Als Anerkennung für ihren Dienst wurde ihr zum Abschied die Ehrennadel in Gold

verliehen. *Liebe Karin, wir wünschen dir für deine Zukunft viel Gesundheit und hoffen, dass du deinen Ruhestand genießen kannst. Vielen DANK für deine Arbeit im OÖBV und alles erdenklich Gute!*

Wechsel im Verbandsbüro von Tirol

Nach mehr als 15 Jahren im Büro des Tiroler Blasmusikverbandes wurde

Stauber verabschiedet. Fast pünktlich zu ihrem 60. Geburtstag darf sie nun den verdienten Ruhestand antreten und sich unter anderem ihrer Gartenleidenschaft widmen. *Wir wünschen dir, liebe Judith, alles Gute für die Zukunft sowie viel Gesundheit und sagen im Namen aller Musikvereine nochmals ein großes Dankeschön für deinen unermüdlichen Einsatz im Dienst der Tiroler Blasmusik!*



Karin Peters wurde im Mai nach 27 Jahren in die Pension verabschiedet.



Angelika Eichler und Elmar Juen danken sich bei Judith Stauber.

Wir gratulieren!

Bei unserem Gewinnspiel im März haben wir Tickets für Thomas Gansch & Blasmusik Supergroup verlost. Karl S., unser glücklicher Gewinner aus Dietach bei Steyr, verbrachte einen tollen Konzertabend in Wien. Wir gratulieren ganz herzlich!

AUSSTELLUNG FÜR BLASINSTRUMENTE

Wir stellen aus:
Rund **200 Instrumente** aus
eigenem Sortiment zum
Anspielen und Testen.

THOMANN IM BLÄSERURLAUB IN BAD GOISERN

Kurs 1: 15. August bis 21. August 2021
Kurs 2: 29. August bis 04. September 2021



Auch Interessierte, Bläser und Blaskapellenmitglieder, die **nicht angemeldete Teilnehmer** des Bläserurlaubs sind, laden wir herzlich ein vorbeizuschauen und zu testen. Interessierte haben demnach **Zutritt**, denn die Ausstellung ist von einer Teilnahme an den Kursen losgelöst.

Aufgrund der Pandemie gelten zum Schutz aller Besucher und der Thomann-Mitarbeiter vor Ort **besondere Hygienemaßnahmen** beim Anspielen unserer Instrumente. Alle Instrumente erhalten eine umfassende **Reinigung** und **Desinfektion** vor und nach dem Testen.

Meine Musikfreunde in der Jugendarbeit

Musikvereine konnten im letzten Jahr kaum in Erscheinung treten. Auch in der Jugendarbeit mussten zahlreiche Projekte und Aktivitäten abgesagt bzw. verschoben werden. Um wieder hör- und sichtbar zu werden, sind nachwuchsfördernde Aktivitäten ideal. Aus diesem Grund werden in den nächsten Wochen allen Jugendreferenten kreative Materialien für eine erfolgreiche Jugendarbeit zugesandt.

Sonja Wurm, Landesjugendreferentin von Niederösterreich, und Katrin Fraiß, Landesjugendreferent-Stellvertreterin von Salzburg, fassen mit der Broschüre „**Tipps und Tricks – Für die musikalische Jugendarbeit im Musikverein**“ Optionen der Nachwuchswerbung zusammen. Sie zeigen unterschiedliche Möglichkeiten auf, Kinder und Jugendliche für die Blasmusik bzw. ein Instrument zu begeistern.

Mit MUSIK-MAX und TAMARA-TROMPETE auf Nachwuchswerbung

Gemeinsam mit Rupert Hörbst wurde ein Heft, das einen spielerischen Zugang zur Musik über das Kennenlernen einzelner Instrumente fördert, veröffentlicht. Die Musikfreunde verkörpern dabei die unterschiedlichen

Instrumente und stellen den Kindern verschiedene kreative Aufgaben. Das Ziel sollte es sein, als Musikverein dieses Heft als Basis für die Instrumentenwerbung in Volksschulen heranzuziehen. Mit QR-Codes können über das Smartphone Hör- und Klangbeispiele abgerufen werden. Wenn allerdings die Möglichkeit besteht, in Kooperation mit einem ortsansässigen Musikverein oder einer Musikschule die Instrumente in Natura zu sehen, zu hören und bestenfalls auch probieren zu können, wäre das ein Idealfall. Zudem wird damit ein nachhaltiges Zusammenwirken gefördert.



JETZT BESTELLEN!

Das Heft „Meine Musikfreunde“ ist auf www.blasmusikjugend.at für alle Interessierten käuflich um 5 Euro/Stk. bzw. ab 10 Stück um 2 Euro/Stk. (inkl. Porto) zu erwerben.





BUNDESJUGENDREFERENT TO RENT

Ladet einen Bundesjugendreferenten zu euch ein, lernt ihn persönlich kennen und holt für euch und eurer Jugendblasorchester neue Inputs und Impulse von einem „Fachmann/einer Fachfrau“ der Österreichischen Blasmusikjugend!

ZIELGRUPPE:

- Jugendblasorchester aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein

WAS STECKT HINTER DIESER INITIATIVE?

- Tipps und Tricks für eure Jugendarbeit (Vereinswesen, Probenarbeit, Musikvermittlung, ...)
- Letzter fachlicher Feinschliff, falls ihr an einem Jugendblasorchester-Wettbewerb teilnehmt
- Inputs zu Themen wie Musikvermittlung, Brass Bands, Probertätigkeit, gezielter Förderung von potenziellen JungmusikerInnen, etc.
- Deponiert eure Wünsche und Ideen für die Zukunft der ÖBJ
- Erweiterung eures Netzwerkes
- „Sichtbarkeit“ der Bundesjugendreferenten und der ÖBJ erhöhen

WAS BIETET DIE ÖBJ?

- Entsendung eines Bundesjugendreferenten oder einer/s entsprechenden Expertin/Experten
- Intensive musikalische Begleitung während einer Jugendorchesterprobe
- Workshops zu Themen, die ihr für eure Arbeit benötigt
- Übernahme der Reisekosten

Nutzt diese Chance und schnappt euch einen unserer Profis!



WAS MÜSST IHR DAFÜR TUN?

Aufgabe #1:

Dreht ein einfallsreiches, aussagekräftiges, kreatives und geniales Video.

Lasst eurer Fantasie freien Lauf. Nur die besten Videos ergattern diese einmalige Chance, denn die Plätze sind begrenzt.

Länge des Videos: 1-2 Minuten – Handyvideo ausreichend!

Aufgabe #2:

Lasst uns wissen, bei welchen Themen ihr Unterstützung benötigt und überlegt euch schon mal einen passenden Termin.

Aufgabe #3:

Organisation der Räumlichkeiten sowie Vorbereitung auf den jeweiligen Programmpunkt

FACTS ZU BEWERBUNG UND ANMELDUNG:

www.blasmusikjugend.at/bundesjugendreferent-to-rent

- Wunschtermin und Themen eintragen

- Daten eingeben

- Video uploaden

Alle Videos werden von uns auf Facebook gepostet. Die 3 Videos, die bis 31. Oktober am öftesten kommentiert werden, gewinnen jeweils eines der Treffen mit unseren Referenten (nach Verfügbarkeit der Referenten an euren Wunschterminen).

- Zeitraum der Besuche: 2021/2022

- Anmeldeschluss: 01. Oktober 2021



■ Von 22. bis 29. August startet ein neues Format – die Woodstock Academy – in seine erste Runde.

Bei einem vielfältigen und facettenreichen Angebot geht es um Expertentipps und Spielfreude, Gemeinschaft und Geselligkeit.

In Brixen, Kirchberg und Westendorf in Tirol werden von mehr als 50 Dozenten über 80 Workshops geboten. Künstlerisch und organisatorisch verantwortlich zeigen sich Matthias Schorn, Soloklarinetist der Wiener Philharmoniker, und Woodstock-Gründer Simon Ertl.

So wie das Woodstock der Blasmusik ist die Academy für alle offen. Jeder Teilnehmer kann sich sein Wochenprogramm selbst zusammenstellen. Für jedes Alter, jedes Niveau und jedes Instrument gibt es die passende Einheit. Neben dem umfassenden Kursangebot werden auch Konzerte, Interviews und Vorträge angeboten.



Matthias Schorn, künstlerischer Leiter der Woodstock Academy im August 2021

Zudem bekommt jeder Teilnehmer eine Bergbahnkarte für sechs Tage, um die wunderschöne Gegend noch mehr genießen zu können.

Mehr Informationen

Alle detaillierten Informationen zu Angebot, Dozenten und Location: www.woodstockacademy.at



Jetzt gewinnen!

Du willst deine Freundin oder deinen besten Kumpel überraschen? Dann mach bei unserem Gewinnspiel mit – wir verlosen

1 x 2 Basis-Pakete der Woodstock Academy.

Schick eine E-Mail an office@blasmusikjugend.at mit dem Kennwort „Woodstock Academy“ und dem Namen der Person, mit der du dorthin willst.

Teilnahmeschluss: 5. August 2021.





Unterlagen für die Jugendarbeit

Ihr seid auf der Suche nach Unterlagen für eure Jugendarbeit? Dann schaut auf unserer Homepage vorbei.

Der **Leitfaden** gibt euch Handlungsempfehlungen und dient als eine Art Methodenkoffer, aus dem ihr euch – für euren Musikverein passend – bedienen könnt. Ihr findet darin nicht nur die vielen Projekte der ÖBJ und des ÖBV, sondern könnt auch die zahlreichen Aktivitäten in den anderen Bundesländern nachlesen.

Blasmusik-Doppel

Neben Geschick und Konzentration könnt ihr damit das eigene Musikwissen, aber auch jenes eurer Jungmusiker testen. Durch die praktische Größe passt es in jeden Instrumentenkoffer. Blasmusik-Doppel besteht aus 31 Karten,

wobei auf jeder Karte sechs Symbole abgebildet sind. Vergleicht man zwei Karten miteinander, so stimmt immer genau ein Symbol überein. Das Ziel des Spieles ist das übereinstimmende Symbol zuerst zu finden und es laut zu benennen. Oder ist euch das Spiel „**Schwarzer Peter**“ lieber? Dann organisiert doch das für eure Jungmusiker.

Zudem findet ihr dort zahlreiche **Goodies** wie Bleistifte, Spitzer, Blöcke, Schlüsselanhänger und CDs mit den Highlights der vergangenen Wettbewerbe bzw. Literaturempfehlungen. Schaut vorbei – vielleicht ist auch für eure Vereinsarbeit etwas dabei.

www.blasmusikjugend.at



Literaturtipp des Monats

Gerald Hoffmann
Vorsitzender der
ArGe Literatur der ÖBJ

Gangsta

Komponist:

Thomas Doss | Oberösterreich

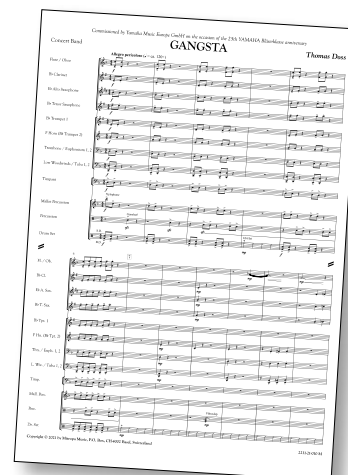
Genre: Literatur für Jugendblasorchester

Schwierigkeitsgrad:

BJ mit Wettbewerbsempfehlung

Verlag: Mitropa-Music

! Dieses Stück wurde von der Yamaha Music Europe GmbH anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Yamaha-Bläserklassen in Auftrag gegeben. Musik für Jugendblasorchester zu schreiben, die innovativ und spielbar ist, bedeutet meist eine Herausforderung. So war es auch mit den anderen Werken von Thomas Doss wie „Monsters“, „Pirates Overture“, „Minimundus“, „Storia Montana“ und „A little Suite of Horror“. Aber das innere Kind freut sich jedes Mal über diese spannende Arbeit. So auch bei „Gangsta“. Dieses Werk wird ab dem Spätsommer bei Hal Leonhard erhältlich sein. In diesem Stück geht es um harte Kerle und gefährliche Typen. Wenn wir uns nicht vorsehen, kommen wir selbst in Gefahr. An jeder Ecke könnte ein „Gangsta“ lauern. Deswegen: Gib Acht!



VDHM ist die Kooperation der Firmen Votrubas Musik, Danner Musikinstrumente, Musik Hinteregger und Musik Aktiv

Jugendlandesrätin Daniela Winkler startet Ehrenamtsoffensive

Das Ehrenamt ist eine der wichtigsten Säulen der Gesellschaft. Daher hat sich die Burgenländische Landesregierung zum Ziel gesetzt, dieses zu stärken. Zur Umsetzung des Vorhabens startete Jugendlandesrätin Da-

niela Winkler mit dem Jugendreferat des Landes eine Ehrenamtsoffensive. Sie präsentierte gemeinsam mit den Jugendsprechern der Feuerwehr und des Blasmusikverbandes Details dazu, wie diese Initiative die Organisationen

und die Vereine bei der Jugendarbeit unterstützt, wie die Jugendlichen serviciert werden, und die geplanten Schritte am 11. Juni bei einem Pressegespräch in Mörbisch am See. „Das Ehrenamt

ist eine der wichtigsten Säulen der Gesellschaft. Vor allem das Burgenland wurde in seinem 100-jährigen Bestehen von den Tugenden Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt geprägt. Wichtige Bereiche unseres Lebens sowie viele Abläufe des Alltags könnten ohne den ehrenamtlichen Einsatz wohl nicht stattfinden. Wir haben es uns als Mitglieder der Burgenländischen Landesregierung im aktuellen Zukunftsplan zum Ziel gesetzt, das Ehrenamt weitreichender zu stärken und unsere Wertschätzung öffentlich zum Ausdruck zu bringen. Aus diesem Grund wurde diese Ehrenamtsoffensive ins Leben gerufen“, erklärt Winkler abschließend.

Markus Wessely,
Feuerwehrjugend-
Sachgebietsleiter des
Burgenländischen
Landesfeuerwehrver-
bandes, Jugendlandes-
rätin Daniela Winkler
und BBV-Landes-
jugendreferent Márton
Ilyés (v. l.)



Foto: Bgld. Landesmedienservice

Generalversammlung des MV Dorfmusik Zillingtal

Am 11. Juni hielt der Musikverein Dorfmusik Zillingtal nach mehrmaliger Verschiebung seine ordentliche Generalversammlung im Veranstaltungszentrum Zillingtal ab. Aufgrund der COVID-Regelungen wurde sie heuer in einem kleineren Rahmen abgehalten. So nahmen nur die Musiker, Marketenderinnen und Vorstandsmitglieder daran teil. Obmann und Kapellmeister ließen die Jahre seit der letzten Generalversammlung Revue passieren. Nachdem in die

Funktion des Stabführers die junge Nachfolgerin Michaela Morgenbesser gewählt worden war, ging der scheidende Stabführer Andreas Blutmager auf einige Zahlen der vergangenen 15 Jahre ein: Der Verein nahm an 13 von 15 möglichen Marschwertungen teil. Davon wurde 10-mal eine Auszeichnung verliehen. Insgesamt erfolgte 4-mal das Antreten in der Höchststufe „E“ mit Show-Elementen. Im Programmpunkt „Ehrungen“ gab es eine Vielzahl von Abzeichen zu verge-

ben. Hervorzuheben ist die Verleihung des Großen Ehrenzeichens in Silber an Doris Suttner sowie des Großen Ehrenzeichens in Gold an den scheidenden Obmann Rudolf Horvath und Kapellmeister David Suttner für 15 Jahre Vorstandstätigkeit. Des Weiteren stand auch eine Neuwahl des Vorstandes auf dem Programm. Ein großer Dank gilt dem alten Vorstand, allen voran dem langjährigen Obmann Horvath. Ihm wurde als Anerkennung der Titel „Ehrenobmann“ verliehen.





Blasmusikverein Mönchhof: Bundessiegerin Hanna Gindl

■ Letztes Jahr waren gemeinsame Proben und einige wenige Auftritte nur in den Sommermonaten möglich. Dank der fortgeschrittenen Kommunikationsmöglichkeiten fanden in den Wintermonaten aber immerhin Online-Proben statt. Erfreulicherweise konnte später der Präsenzprobenbetrieb wieder aufgenommen werden, zuerst Outdoor und seit Mitte Juni auch Indoor, natürlich unter Einhaltung aller Schutzmaßnahmen. Seither wird an jedem Freitag fleißig geprobt. Vielleicht ist heuer noch der eine oder andere Auftritt möglich.

Trotz aller pandemiebedingten Widrigkeiten gab es auch einen besonderen musikalischen Erfolg: Wir freuen uns sehr, mit Hanna Gindl eine sehr talentierte Flötistin in unserer Mitte zu haben, deren Können österreichweit

auffällt. Sie erreichte beim heurigen Wettbewerb „Prima la Musica“ auf Landesebene in der Altersgruppe IV+ 97,5 von 100 möglichen Punkten und erspielte damit einen ausgezeichneten Erfolg. So wurde sie burgenländische Landessiegerin und qualifizierte sich zur Teilnahme am Bundeswettbewerb. Dort erreichte sie in ihrer Altersgruppe ausgezeichnete 96,2 Punkte und wurde somit Bundessiegerin!

Hanna begann ihre musikalische Laufbahn mit acht Jahren in der Musikschule Frauenkirchen. Mit 15 Jahren wechselte sie nach Wien in die Begabtenklasse von Mag. Sonja Korak in der Johann-Sebastian-Bach-Musikschule. Momentan studiert sie das Konzertsach Flöte an der Kunstuniversität Graz am Institut Oberschützen bei Erwin Klambauer.



Die talentierte Flötistin Hanna Gindl

Musikprobe to go

■ Die Corona-Pandemie und der mit ihr verbundene Lockdown waren für alle Musiker in den Vereinen eine große Herausforderung. Plötzlich war alles anders!

So griff der Vorstand des Musikvereines Wallern-Pamhagen die Idee des Projektes „Probe to go“ auf. Jedem Musiker wurde ein Sackerl mit Noten von drei neuen Stücken inklusive Hörprobe und Nervennahrung in Form von Süßigkeiten (um beim Selbststudium nicht zu verzweifeln) an die Haustür gehängt.

So sollten die Musiker animiert werden, neue Werke zu probieren. Zudem wollte man musikalische Perspektiven

für die Zeit nach der Öffnung geben. Geplant war, die Einzelstimmen in den ersten Proben nach dem Lockdown zu einer wunderbaren Melodie zusammenzufügen, um die Stücke in das Repertoire des Musikvereines aufnehmen zu können.

Die ersten Proben zeigen nun, wie sehr es mit diesem Projekt gelungen ist, eine große Begeisterung in unser Gesamtchester zu tragen. Es klingt inzwischen wirklich gut! Daher warten die Musiker des Musikvereines schon auf ihren Auftritt, bei dem die neuen Werke erstmals dem Publikum präsentiert werden können.



Jeder Musiker des Musikvereines Wallern-Pamhagen erhielt ein Sackerl mit Noten, Hörprobe und Nervennahrung.



Stadtkapelle Güssing

Musikvereine starten den Probenbetrieb

■ Seit Ende Mai ist es nach ca. einem halben Jahr endlich wieder möglich, gemeinsam zu musizieren. Die ersten After-Lockdown-Proben starteten schon. Fast alle Proben der Vereine finden im Freien statt, da die Räumlichkeiten der Probenlokale zu klein für die Einhaltung der Vorschriften sind.

Die Musikvereine haben sich gut darauf vorbereitet, alle Regelungen einzuhalten (Meldung der Probe an die Bezirkshauptmannschaft, Maske, 3G-Nachweis, Abstände, Einbahnsystem etc.). Vom Normalzustand zwar noch ganz weit weg – aber das nimmt man für eine Freitagsprobe nach so langer Zeit natürlich gerne in Kauf.



Musikverein Stadtschläining



Musikverein Eberau



Musikverein Großhöflein



Marktmusik Rudersdorf



Die Lavanttaler Trumpet Youngsters sorgen für musikalische Unterhaltung.

Jubiläumssitzung des Kärntner Blasmusikverbandes

70 Jahre Kärntner Blasmusikverband und die ereignisreiche Geschichte dazu werden heuer mit Stolz und Dankbarkeit gefeiert.

Vor 70 Jahren, am 19. Mai 1951, fand die konstituierende Versammlung des Bundes der Blaskapellen Kärnten statt. Genau 70 Jahre später lud der Kärntner Blasmusikverband zu einer Jubiläumssitzung in die CMA Ossiach ein.

Bei dieser standen Musik und verdienstvolle Ehrungen im Mittelpunkt. Bereits im Foyer wurden die Gäste vom KlarKoKett-Klarinettenquartett begrüßt. Während der Sitzung sorg-

ten die Irschner Blos, die Lavanttaler Trumpet Youngsters und KlarKoKett für kurzweilige musikalische Unterhaltung.

Um der Sitzung einen besonders ehrwürdigen Rahmen zu verleihen, gab es nicht nur Sprecher, sondern auch vier spannende und interessante Kurzfilme.

Der erste Film trug den Titel „Die Pracht der Tracht – Das Lesachtal“, der zweite behandelte die Tracht im Lavanttal. Im dritten Film wurde Johann Leitgeb (91), ein Urgestein der Blasmusik, vorgestellt. Mit dem klangvol-



Walter Schusser erhält für seine langjährigen Verdienste eine Ehrenurkunde.

len Filmtitel „Wenn's tschindert und tscheppert“ wurde der Schellenbaum präsentiert. Dieser kommt bei Musik in Bewegung zum Einsatz.

Ehrung der Sieger des Kompositionswettbewerbes

Der Kärntner Blasmusikverband hatte heuer einen Kompositionswettbewerb zum Thema Festmusik ausgeschrieben, an dem einige Kärntner Komponisten teilnahmen. Eine unabhängige Jury kürte die drei besten Werke. Diese wurden bei der Jubiläumssitzung in der CMA Ossiach geehrt. Platz drei ging an Thomas Michael Zdravja, den zweiten Platz erreichte Thomas Modrej. Die Siegerkomposition stammt von Stefan Rothschof, der unter dem Pseudonym „Alfred R. Stevenson“ als Dirigent und Kompo-

nist tätig ist. Mit seinem Werk „Anniversary“ überzeugte er die Jury und darf sich über den ersten Platz freuen.

Das Stück wird übrigens allen Kärntner Musikvereinen kostenlos vom KBV zur Verfügung gestellt.



Die Sieger des Kompositionswettbewerbes: Michael Zdravja, Thomas Modrej und Stefan Rothschof

*Ihre Ohren
lügen nicht!*



HUTTER
ACUSTIX

Der Raum als Instrument!

Die von uns entwickelten Säle überzeugen durch ihre Natürlichkeit in der Klangwiedergabe, ausgezeichnete Dynamik bei der Wiedergabe von lauten und leisen Musikpassagen und ein höchstes Maß an Frequenzlinearität.

Die Wahrnehmung der Musik und Sprache im Saal ist als drei-dimensionales Klangbild spürbar.

Besser spielen und hören
durch optimale Raumakustik! -
Das System der selektiven Schalllenkung

Weizerstraße 9 | A-8190 Birkfeld | Tel. +43 (0)3174 / 4472
E-Mail: office@hutter.co.at | www.hutteracustix.com

KÄRNTEN

Bei Prima la Musica vergoldete sie sich ihren Auftritt

■ Helena Pirker aus Postcran bei Hermagor (Jahrgang 2004), Mitglied des Gailtaler Musikvereines Almrausch Mitschig, erspielte am 30. Mai beim Bundeswettbewerb „Prima la Musica“ (Wertungsstufe Solo-Horn, Altersgruppe III+) mit ihrem Horn die Goldmedaille.

Mehr als 500 Musiker aus ganz Österreich nahmen am 9-tägigen Bundeswettbewerb in Salzburg teil. Nach ihrem Sieg mit Auszeichnung beim Landeswettbewerb gab Hornistin Helena ihr bundesweites Debüt. Sie stellte sich mit acht weiteren österreichischen Landesfinalisten am gleichen Instrument und in derselben Al-

tersgruppe einer hochkarätigen Jury, die ihre Leistung mit ausgezeichneten 91,20 Punkten sowie der Goldmedaille honorierte.

Unterrichtet wird Helena von Musikschuldirektor Gerald Waldner. Mit dem Klavier begleitet wurde sie von ihrer Korrepetitorin Dagmar Schoba. Beide lehren an der Musikschule Hermagor.

Der Gailtaler Musikverein Almrausch Mitschig ist stolz, solche Musiker in seinen Reihen zu haben, und wünscht Helena bei ihrer weiteren Musikerkarriere alles erdenklich Gute, viel Glück und Erfolg, unendlichen Ansatz, vor allem aber Spaß!



Helena Pirker vom Gailtaler Musikverein Almrausch Mitschig holte sich beim Bundeswettbewerb „Prima la Musica“ die Goldmedaille.



Generalversammlung der BAG Gmünd

Die NÖBV-Bezirksarbeitsgemeinschaft (BAG) Gmünd führte coronabedingt erst am 12. Juni die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen unter Einhaltung der COVID-Vorschriften durch. Bezirksobmann Karl Stütz konnte Helga Rosenmayer, Bürgermeisterin der Stadt Gmünd, und Vizebürgermeister Reg.-Rat Hubert Hauer stellvertretend für alle Bürgermeister des Bezirkes begrüßen. Aufgrund des Ausscheidens von Bezirkskapellmeister Erwin Höbarth, seiner Stellvertreterin Martina Bauer, Bezirksjugendreferentin Angelika Fegerl, ihrer Stellvertreterin Caroline Porod, Bezirkskassier Johann Kreuzer, seinem Stellvertreter Clemens Anderl und Bezirksschriftführer-Stellvertreter Gerald



BezObm. Karl Stütz, Bürgermeisterin Helga Rosenmayer, Erwin Höbarth, Vizebürgermeister Reg.-Rat Hubert Hauer, Wolfgang Usnik, Obmann der Stadtkapelle Gmünd

Zeller waren diese Funktionen neu zu besetzen. Der Wahlvorschlag wurde bei der letzten Vorstandssitzung beschlossen und bei der Neuwahl unter dem Vorsitz von Rosenmayer einstimmig angenommen. Zudem wurde Höbarth für seine mehr als 15-jährige Tätigkeit als Bezirkskapellmeister mit der ÖBV-Verdienstmedaille in Silber geehrt.

Zudem wurde Höbarth für seine mehr als 15-jährige Tätigkeit als Bezirkskapellmeister mit der ÖBV-Verdienstmedaille in Silber geehrt.

Eine Dirigentenlegende tritt ab

Prof. Sepp Weber, langjähriger Kapellmeister des Musikvereines Gföhl, legte am Ende der laufenden Funktionsperiode (11. Juni) sein Amt nieder. Mit 38 aktiven Kapellmeisterjahren gehört er zu den am längsten dienenden Kapellmeistern Niederösterreichs. Sepp (Jahrgang 1956)



Prof. Sepp Weber

nahm im Alter von zwölf Jahren seine musikalische Tätigkeit als Flügelhornist und in weiterer Folge als Trompeter auf. Mit 19 Jahren schloss er den Kapellmeisterkurs ab und war damals der

jüngste Kapellmeister Niederösterreichs. Er spielte in der niederösterreichischen Militärmusik und der bekannten Wolfgang Lindner Band. Am Musikkonservatorium absolvierte er einen 3-jährigen Dirigentenlehrgang unter Prof. Thomas Doss. 1975 wurde Sepp zum Kapellmeister-Stellvertreter der damaligen Feuerwehrkapelle gewählt. 1983 wurde er Kapellmeister der Trachtenkapelle Gföhl. Beim Bau zweier Probenheime war er federführend tätig. Zudem wurde das Jugend-

und Nachwuchsorchester von ihm gegründet. Aufgrund der sehr erfolgreichen Musikausbildung ist der Verein bis heute auf rund 65 Musiker angewachsen.

Auch als Komponist war Sepp in den vergangenen Jahren tätig. Für seine musikalischen Leistungen wurde ihm im Jahr 2012 vom Bundespräsidenten der Berufstitel „Professor“ verliehen. Der Blasmusikverband zeichnete ihn bisher mit folgenden Ehrungen aus: Ehrenmedaille in Bronze, Silber und Gold, Ehrennadel in Gold, Musikheimverdienstabzeichen in Gold, Dirigentennadel in Bronze, Silber und Gold, ÖBV-Verdienstmedaille in Bronze und Silber.



Neuwahlen der BAG Krems

Am 30. Mai lobten in Nöhagen alle Ehrengäste das Engagement der Musikvereine, das trotz der Pandemie groß ist, und bezeichneten den Zusammenhalt in der Musik als vorbildlich.

Bezirksobmann Martin Aschauer vom MV Gföhl und seine Stellvertreterin Franziska Steiner von der MK Paudorf wurden in ihren Ämtern bestätigt. Der langjährige Bezirkskapellmeister Gün-

ter Weiß scheidet nach 21 Jahren aus seinem Amt aus. Sein Nachfolger ist Martin Stöger von den Bergerner Musikanten.

Als Zeichen besonderer Wertschätzung war Aschauers erste Amtshandlung, Weiß per einstimmigem Beschluss der Bezirksversammlung zum Ehrenbezirkskapellmeister zu ernennen. Er konnte ihm auch gleich die Ernennungsurkunde überreichen.

Des Weiteren erhielt Bezirkskapellmeister-Stellvertreter Thomas Neureuter für seine 21-jährige Arbeit im Bezirksausschuss die ÖBV-Ehrennadel in Bronze. Ehrenbezirkskapellmeister Weiß erhielt vom NÖBV für 30 Jahre im Bezirksvorstand und 22 Jahre als Landesbeirat das Verdienstkreuz in Gold.

Bezirksobmann Aschauer bedankte sich zum Schluss bei allen Funktionären für ihren Einsatz im Dienst der Blasmusik in den letzten Jahren und bei den Ehrengästen für ihre Ansprachen.



Günter Weiß wurde zum Ehrenbezirkskapellmeister ernannt.



BLÄSER akademie

Das Geheimnis des Egerländersounds Workshop mit der Blaskapelle Česka

■ Nachdem wir im November das Seminar aufgrund von Corona leider hatten verschieben müssen, freuten wir uns umso mehr, dass wir es doch noch abhalten konnten.

30 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, mit Franz Tröster, dem Soloflügelhornisten der Egerländer, zu arbeiten. Er zeigte voller Energie bis zum

Schluss, wie man den Egerländerstil richtig interpretiert.

Vielen Dank für ein sehr cooles Seminar bei brütender Hitze an unseren Referenten Tröster, die Blaskapelle Česka, Manager Günther Reisinger und die LMS Ried im Innkreis, wo das Seminar stattfand!





Lechner
ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ






**MUSIKHAUS
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Das Tauernblasorchester Mittersill hat einen neuen „Goldschatz“

Die 17-jährige Cornelia Urban legte am 24. April die Prüfung für das Goldene Leistungsabzeichen im Fach Trompete/Flügelhorn am Musikum Hallein mit sehr gutem Erfolg ab.

Die 2-teilige, äußerst anspruchsvolle Prüfung, bestehend aus einem praktischen und einem konzertanten Teil, fordert die unterschiedlichsten Fähigkeiten der Musiker. „Wir gratulieren unserer lieben Conny herzlich zu diesem Erfolg“, betont Michael Schmidl, der vor Freude strahlende Obmann des Tauernblasorchesters Mittersill.

„Conny ist für uns im Verein eine sehr wichtige Stütze – von der Arbeit mit der Jugend bis natürlich zu ihrem aktiven Mitwirken in der Musikkapelle“, erklärt er weiter.

Ihre Premiere im Tauernblasorchester Mittersill feierte sie beim Kirchenkonzert Ende 2013 als damals jüngstes Mitglied der Musikkapelle. Das nächste ehrgeizige Ziel der noch jungen Musikantin ist schon gesteckt: Sie will zur Militärmusik Salzburg. Wir wünschen ihr alles Gute.

Stefanie Lachmayer



Cornelia Urban legte das Goldene Leistungsabzeichen mit sehr gutem Erfolg ab.

Foto: TBC Mittersill

Neuer Lungauer Bezirkskapellmeister

Unter strengen Auflagen und mit begrenzter Teilnehmerzahl fand am 21. Mai im Gasthaus-Hotel Maier in Tamsweg die Jahreshauptversammlung des Lungauer Blasmusikverbandes statt.

Als Ehrengäste konnte Bezirksobmann Karl Macheiner LBV-Ehrenobmann Peter Trattner sowie Pia Eßl, Gemeindevertreterin aus Tamsweg, begrüßen. Der resümierende Bericht des Bezirks-

obmannes ergab ein sehr tristes Bild der Blasmusikvergangenheit. Innerhalb von zwei Jahren mussten sämtliche Konzerte, Ausrückungen und Feste abgesagt werden. Trotzdem sieht er hoffnungsvoll in die Zukunft, zumal nun endlich wieder Proben durchgeführt werden können. Armin Aigner, Obmann der Bürgermusik St. Michael, verlautbarte, dass das Bezirksmusikfest in St. Michael in einem kleineren Rahmen veranstaltet wird.

Roman Gruber, seit 2004 im Bezirksvorstand und seit 2016 Bezirkskapellmeister, legte sein Amt zurück, um sich seiner neuen Aufgabe als Landeskapellmeister voll und ganz widmen zu können. Zum Nachfolger wurde Günther Binggl aus Mauterndorf bestellt. In seiner Antrittsrede bedankte er sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Er betonte, sich schon auf die gute Zusammenarbeit im Vorstand sowie mit den Lungauer Kapellen zu freuen. Abschließend würdigte er die hervorragende Leistung und die immense Arbeit seines Vorgängers Gruber.

Florian Ernst



Foto: Florian Ernst

Wie ein Orchester entsteht ...

Das Landesjugendblasorchester (LJBO) Steiermark zählt seit Jahren zu den Aushängeschildern des Steirischen Blasmusikverbandes. Über die vorgelagerte LJBO-Akademie wird der musikalische Nachwuchs gewonnen.

Auch heuer findet von 5. bis 10. September die „Akademiewoche“ im JUFA in Pöllau statt, in der Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren auf das Spiel in einem symphonischen Blasorchester vorbereitet werden. Beim abschließenden Konzert wird jedes Jahr aufs Neue eindrucksvoll unter Beweis gestellt, welche musikalischen Leistungen die jungen Damen und Herren in nur wenigen Tagen mit ihren Dozenten erarbeiten und abrufen können.

Aus den Reihen der LJBO-Akademie wird schließlich der Nachwuchs für das Landesjugendblasorchester selbst rekrutiert. Mittlerweile sind ehemalige Orchestermitglieder als Dozenten und Dirigenten tätig – die berühmte „LJBO-Familie“ wächst und gedeiht prächtig.

Doch wie wird man ein Teil dieser besonderen Familie? Aktuell laufen gerade die Planungen für das Probespiel und das endgültige Auswahlverfahren



zur Teilnahme an der Akademie. Bewerben können sich Jugendliche aus dem gesamten Land. Die allgegenwärtigen „3-G“ werden nicht nur beim Eingang zum Probespiel in Frohnleiten kontrolliert, sondern stehen auch beispielhaft für die gesamte Organisation: generalstabsmäßig, großartig geplant. Ein Orchester ist im Entstehen. Alles Gute den jungen Damen und Herren für den Bewerbungsprozess!

Rainer Schabereiter

Ein Leben für die Musik

Vor einigen Tagen wurde Rudolf Trummer, dem langjährigen Kapellmeister der Stadtmusik Feldbach, vom steirischen Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer der Titel „Professor“ in der Alten Universität Graz verliehen.

Geboren 1960 in Feldbach, begann Trummer bereits in jungen Jahren mit dem Spiel an der Trompete und am Flügelhorn. Zur weiteren Vertiefung folgte eine Ausbildung am Johann-Joseph-Fux Konservatorium und an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz.

Seit 1972 ist Trummer ein Mitglied der Stadtmusik Feldbach. Er ist dieser bis heute treu geblieben. In dieser Zeit leitete er 33 Jahre lang ehrenamtlich die Musikkapelle und spielte nebenbei auch bei unterschiedlichsten Veranstaltungen mit verschiedenen Ensembles. 1994 erfolgte die Ernennung zum Direktor der Musikschule in Feldbach.

Für seine jahrelangen Verdienste zum Wohle der Blasmusik wurde Trummer mehrfach ausgezeichnet, zuletzt im Jahr 2020 vom Steirischen Blasmusikverband für 50 Jahre mit dem Ehrenzeichen in Gold.



LH Hermann Schützenhöfer verlieh den Berufstitel „Professor“ dem Musiker und Komponisten Rudolf Trummer, der seit 1994 als Direktor die Musikschule Feldbach leitet.

VON PROFIS UND MUSIKHÄUSERN EMPFOHLEN!

CoolTech

TIEF-TEMPERATUR-BEHANDLUNG

RET Brass Band

Viera-Blech

Sonus Brass

- VERBESSERTES ANSPRECHVERHALTEN
- BESSERES EINRASTEN DER TÖNE
- LEICHTERES SPIELEN

ERFOLGREICH BEI ÜBER 3000 INSTRUMENTEN ANGEWANDT!

CoolTech • Wolfgang Lausecker
Blockau 64a • A-6642 Stanzach
+43 (0) 676 676 9800
office@cooltech.at • www.cooltech.at



Foto: © Land Steiermark/Foto Frankl

Qualität ist kein Zufall

■ 42 Musikvereine erhielten in einem würdigen Rahmen den Steirischen Blasmusikpanther für die 3-malige Teilnahme an Marsch- und Konzertwertungsspielen, 21 davon noch zusätzlich den Robert-Stolz-Preis für hervorragende Ergebnisse bei diesen Wettbewerben.

Er war ein großer Schritt in Richtung Normalität – der Empfang in der Aula der Alten Universität Graz mit höchsten Vertretern aus Blasmusik und Politik, allen voran LH Hermann Schützenhöfer und LR Christopher Drexler. Obwohl aus Sicherheitsgründen nur die jeweiligen Obleute anwesend sein durften, war doch die Freude deutlich spürbar, endlich wieder Tracht und Präsenz zeigen zu können.

„Die Blasmusik ist mir schon abgegangen.“ Ein herzlicheres und offeneres Kompliment als das von LH Schützenhöfer konnten die anwesenden Obleute wohl nicht erhalten. In seinen Worten unterstrich er, wie wichtig es ist, wieder gemeinsam singen und musizieren zu dürfen und gemeinsam Freude zu erleben.

„Qualität ist kein Zufall.“ Mit diesem Zitat beschrieb LOBm. Erich Riegler sehr gut die Leistungen eines Musikvereines, um diese beiden Auszeichnungen zu erhalten. Bei der Teilnahme an Konzert- und Marschwertungsspielen sind alle Personen in einer Musikkapelle gleich gefordert und gleichermaßen am Erfolg beteiligt.

Auch wenn das Protokoll der Verlei-

hung und jenes des anschließenden Empfanges anders als gewohnt waren, konnte man doch sichtlich das Bemühen aller „vor und hinter der Bühne“ spüren, wieder einen Schritt in die richtige Richtung zu machen. Bereits die Durchführung der Veranstaltung an sich war ein deutliches Zeichen von Politik und Blasmusik, gemeinsam Präsenz zu zeigen.

Der größte Dank gilt jedoch allen Musikerinnen und Musikern, die in den letzten Jahren ihren Musikvereinen die Treue gehalten haben und auch in Zukunft die steirische Blasmusik mit viel Engagement sowie Herzblut von Piano bis Forte und darüber hinaus unterstützen werden.

Rainer Schabereiter

In Schaffern ist der Bär los!

■ Das Jugendreferenten-Team der TK Schaffern hat sich etwas Besonderes für die jungen Nachwuchsmusiker ein-



fallen lassen: Gixi, das neue Maskottchen des Jugendblasorchesters (JBO). Der aufgeweckte Bär möchte musikalische Talente fördern und Kinder sowie Jugendliche motivieren, in einem Orchester zu spielen. Dort können die Jungmusiker soziale Kontakte knüpfen und mit Gleichgesinnten gemeinsam musizieren. Natürlich ist auch Gixi mit seiner Trompete live dabei.

Auch eine Basis dafür ist die neu gestaltete Web-Präsenz der TK Schaffern mit einer eigenen JBO-Seite, adressiert an Kinder und Jugendliche,

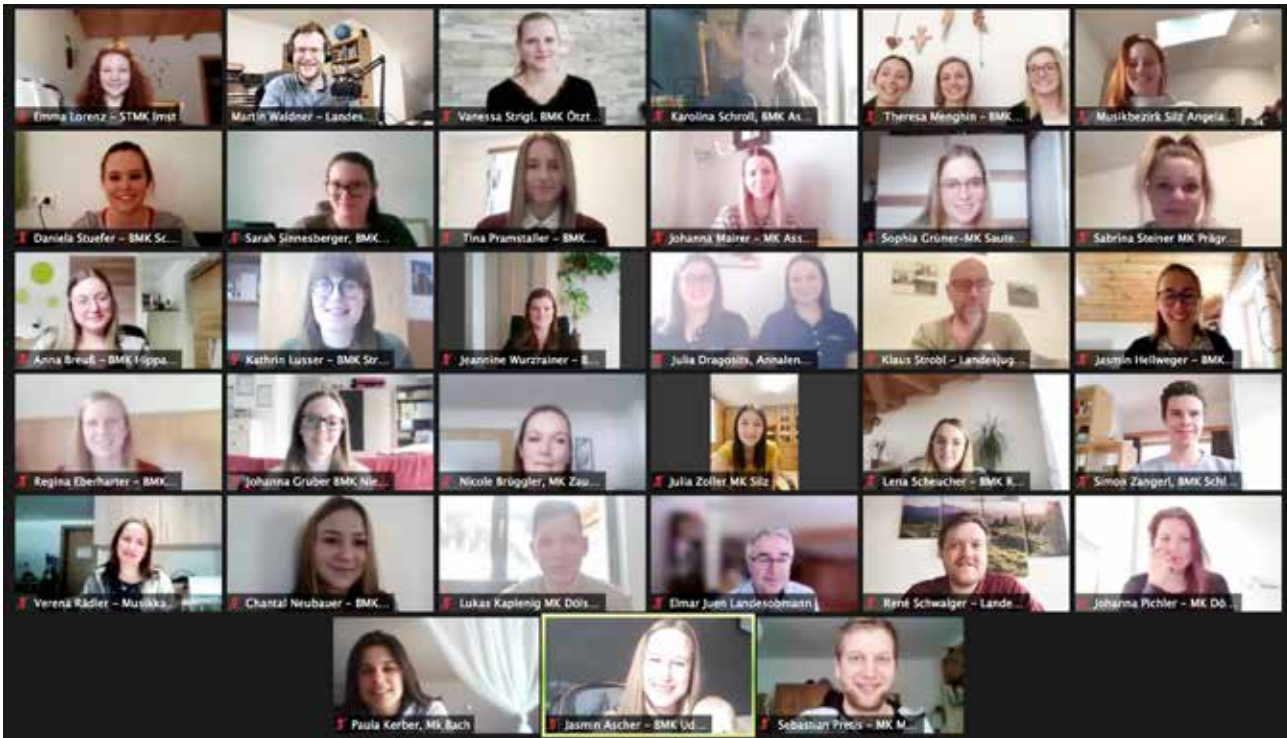
die sich über Gixi und das JBO informieren möchten. Dabei führt Gixi die neugierigen Website-Besucher durch seine Welt, in der man am Ende eine Überraschung erhält, wenn man seine Rätsel gelöst hat. Des Weiteren soll die interaktive Web-Präsenz Kinder und Jugendliche anregen, sich mit musikalischen Themen auseinanderzusetzen. Unter diesem Link geht es zur neuen JBO-Seite:

tk-schaffern.at/jbo

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Maximilian List

JRef. Magdalena Gruber und Kpm. Maximilian List mit ihrem Gixi



Online-Tools für Ensemblespiel und Teilproben

Für dieses Thema konnte Trompeter Franz Hackl jun. gewonnen werden. Er führte äußerst kompetent die zum Musizieren idealen Einstellungen bei Zoom vor. Des Weiteren wurden die Vorzüge des Tools „SonoBus“ erläutert. Ein kleiner Tipp für alle Blechbläser: Jeden Dienstag von 19 bis 22 Uhr bietet Hackl gratis Gruppenunterricht an (Anmeldung bei hacklmusic.com). Unter dem Titel „Das Beste in der

Musik steht nicht in den Noten“ referierte Hermann Pallhuber, ehemaliger Landeskapellmeister, online. Gekonnt führte er im ersten Teil durch die Basics und besprach jene Stellen, in die ein Kapellmeister bei Besetzungsproblemen eingreifen soll. Ebenso wurde erwähnt, wo das nicht passieren darf. Diese Ideen setzte er gleich in der Praxis mit der Analyse des ÖBV-Pflichtstückes „Monumentum“ der Stufe B

von Martin Scharnagl um. Einen ganz besonderen Input gab Pallhuber über das Adaptieren geeigneter Flügelhorn- und Tenorhornstimmen am Beispiel „Amazing Grace“ von Frank Ticheli.

TIPP: Auf dem YouTube-Kanal des Blasmusikverbandes Tirol gibt es all diese Online-Schulungen Nachschau-

Rudi Pascher

Digitale Fortbildungen haben sich bewährt!

Online-Weiterbildungsangebot des Blasmusikverbandes Tirol wurde sehr gut angenommen.

Es begann mit zwei Workshops zur Instrumentenpflege mit Jared Dubsek.

Dass dieses Thema für viele sehr wichtig ist, sieht man an der Tatsache, dass nach der 1-stündigen Präsentation noch mehr als eine Stunde lang Fragen gestellt wurden. Auch ein Zoom-Meeting zu Pro-

grammgestaltungen war sehr beliebt. Musiker, Dirigent und Juror Philipp Kufner (D) präsentierte dabei seine Ideen bezüglich eines gut ausgewählten Programmes. Besonders interessant war die Beantwortung folgender Fragen: Wann ist eine Komposition gut? Wie lange sollten Konzerte dauern?



BLICK HINTER DIE KULISSEN, TEIL IV

Landesjugendreferent-Stellvertreter

Was sind die Aufgaben als Landesjugendreferent-Stellvertreter des Vorarlberger Blasmusikverbandes?

Der Landesjugendreferent-Stellvertreter organisiert die Landesjugendwettbewerbe. Auch der Austausch mit dem Landesjugendreferenten auf diversen Landes- und Bezirkssitzungen für neue Ideen bzw. Anregungen gehört zu seinen Aufgaben. Der Landesjugendreferent-Stellvertreter fungiert als Schnittstelle zwischen dem Landesverband und den einzelnen Bezirken. Zudem steht er während des ganzen Jahres den Vereinen des Blasmusikverbandes beratend und helfend zur Seite.



LJRefStv. Martin Pfeffer

Laura Gmeiner (Landesjugendreferent-Stellvertreterin)

Jahrgang: 1990
 Landesfunktion seit: 2019
 Bezirksfunktion: Bezirksjugendreferentin von Dornbirn seit 2017
 Mitglied der Bürgermusik Lauterach seit 1999
 Instrument: Saxophon



LJRefStv. Laura Gmeiner

Wieso hast du dich für eine Mitgliedschaft in einem Musikverein entschieden?

Ich finde es sehr wichtig, sich schon früh für einen Verein begeistern zu können. Für mich war es ganz klar, dass dies ein Musikverein sein wird. Der Zusammenhalt von allen und das großartige Miteinander verbinden einen von klein auf. Natürlich ist auch nicht zu vergessen, wie viele Kontakte geknüpft werden können und dass die soziale Ebene durch eine Mitgliedschaft gestärkt wird.

Was bedeutet für dich die Blasmusik?

Für mich bedeutet Blasmusik gemeinsames Musizieren und Miteinander von Jung und Alt. Von einem Konzert bis zu einem großen Musikfest, die Zusammenarbeit von Mitgliedern – egal, welchen Alters – ist faszinierend. Abgesehen davon, ist es auch eine schöne Abwechslung vom Alltag in einem ortsübergreifenden Kollegenkreis.

Martin Pfeffer (Landesjugendreferent-Stellvertreter)

Jahrgang: 1985
 Landesfunktion seit: 2017
 Bezirksfunktion: Bezirkskapellmeister von Bludenz seit 2020
 Mitglied des Musikvereines Altenstadt und Kapellmeister des Bürgermusikvereines Nenzing
 Instrumente: Waldhorn und Tuba

Wieso hast du dich für eine Mitgliedschaft in einem Musikverein entschieden?

Ich fing als Kind mit dem Waldhorn in der Jungmusik Altenstadt an und fand dort gleich neue Freunde sowie mein liebstes Hobby. Auch wenn ich heute viel zu tun und wenig Zeit habe, besuche ich nach wie vor gerne die Proben und freue mich auf schöne Musik sowie viele nette Menschen.

Was bedeutet für dich die Blasmusik?

Tolle Musik, Gänsehaut, wenn ein Stück richtig gut klingt, und viele schöne Erinnerungen.

Mehr aus Vorarlberg

www.vbv-blasmusik.at

Vereinsberichte sind auf www.vbv-blasmusik.at im Newsletter 06/2021 nachzulesen. Den Newsletter gibt es auch in gedruckter Form. Wir schicken diesen gerne zu. Melden Sie sich bei unserem Geschäftsbüro: Tel. 0650/4023 846 oder E-Mail: office@vbv-blasmusik.at





Musikverein Harmonie Mittelberg

■ Vorstellung eines Musikvereines aus dem Blasmusikbezirk Bregenz

Gründungsjahr: 1853

Mitgliederzahl: 41

Vereinsvorstand/Ausschuss:

Christian Fontain (Obmann)
 Christian Hilbrand (Obmann-Stellvertreter)
 Andreas Zunzer (Kapellmeister)
 Helmut Fritz und Stefan Heim (Vizekapellmeister)
 Michael Zunzer (Kassier)
 Daniela Hilbrand (Schriftführerin)
 Anette Sigl (Registerführerin für Hohes Blech)
 Sandra Hilbrand (Registerführerin für Holz)
 Mathias Haller (Registerführer für Tiefes Blech)
 Marion Edlinger (Kleiderwartin)
 Eduard Köll (Notenwart)

Ehrenmitglied: Reinhard Leitner

Das vor 168 Jahren von den Ahnen übernommene Erbe wurde von den Mittelberger Musikanten über Generationen hinweg würdig gepflegt und ausgebaut. So zählt die Harmonie Mittelberg zu den Hauptkulturträgern der Walsergemeinde. Die Aufzeichnungen des Chronisten und die von den jeweiligen Schriftführern ausführlich dargelegten Tätigkeitsberichte geben ein stolzes Zeugnis von uneigennützigem Wirken und Streben in beinahe 17 Jahrzehnten. Die Mittelberger Musik versäumte es nicht, junge Musikanten auszubilden sowie in die Musikgemeinschaft einzugliedern. Bis zur Gründung der Musikschule Kleinwalsertal bildeten die Musikanten ihren Nachwuchs selbst aus.

www.harmonie-mittelberg.com

Otto Kilga feiert seinen 99. Geburtstag

■ Otto Kilga, Ehrenkapellmeister der HM Vandans und des Blasmusikbezirk Montafon, feierte seinen 99. Geburtstag.

Zu diesem Jubiläum spielte eine coronakonforme Abordnung von zehn getesteten Musikanten auf.

Auch Bürgermeister Florian Küng gesellte sich zu den Gratulanten. Über das Ständchen, das gleichzeitig die

erste Ausrückung seit Langem war, freute sich Otto sehr. Er war von 1947 bis 1984 Kapellmeister der HM Vandans, außerdem von 1966 bis 1990 Bezirkskapellmeister im Montafon. Dass Musik jung hält bewies uns Otto mit der Aussage, dass er immer noch ein bisschen komponiere. Wir gratulieren herzlich!

HM Vandans



Sonderausstellungen im Blasmusikmuseum Oberwölz

Über die aktuellen Ausstellungen des Blasmusikmuseums Oberwölz wurde bereits in der BLASMUSIK-Ausgabe 04/2021 von Friedrich Anzenberger kompetent berichtet. Da im vergangenen Jahr coronabedingt keine Ausstellungen im Blasmusikmuseum möglich waren, präsentiert das Dokumentationszentrum des ÖBV heuer drei vergangene bzw. ak-

tuelle Jubiläen unserer Landesverbände:

- 70 Jahre Steirischer Blasmusikverband
- 60 Jahre Wiener Blasmusikverband
- 70 Jahre Kärntner Blasmusikverband

Zusätzlich zeigt das Blasmusikmuseum die Sonderausstellung „Blasmusik zieht an“. Diese bietet einen Einblick

in die Entwicklung der Bekleidungs-geschichte der österreichischen Blasmusik.

Rechtzeitig zur Urlaubszeit darf daher nochmals daran erinnert werden: Vielleicht planen auch Sie einen „Abstecher“ zum Blasmusikmuseum in Oberwölz im Rahmen eines allfälligen Österreichurlaubs ein. Schauen Sie vorbei, es zahlt sich aus!

Die Schauräume des Blasmusikmuseums und des ÖBV-Dokumentationszentrums können noch bis Ende Oktober 2021, täglich von 10 bis 12 Uhr bzw. 14 bis 17 Uhr und gegen Voranmeldung auch zu anderen Zeiten besucht werden.

Viel Spaß dabei!

Michael Foltinowsky



blasmusikmuseum.istsuper.com

Weltpremiere bei der Nacht der Filmmusik

Mit der Nacht der Filmmusik leistete die Polizeimusik Wien (Leitung: LKpm. Herbert Klinger) am 24. Juni im Arkadenhof des Wiener Rathauses einen enormen Beitrag zum Wiederanlauf der Blasmusikszene nach der coronabedingten Unterbrechung.

Die Anwesenden waren Zeugen einer Weltpremiere, bei der ein Blasorchester auf eindrucksvolle Art und Weise die Filmmusik von Otto M. Schwarz zur Vorführung des Filmklassikers „Die Jungen von der Paulstraße“ live interpretierte.

Dohm, Harald Krassnitzer, um nur einige zu nennen) erzählt von Liebe und Hass, Treue und Vertrauen, Ehre und nicht zuletzt vom Tod.

Vom Gelingen der Veranstaltung konnte sich auch Komponist Otto M. Schwarz überzeugen, der an diesem Abend – für ihn völlig überraschend – mit dem Ehrenzeichen in Gold der Polizeimusik Wien ausgezeichnet wurde. Diese Ehrung dokumentiert die langjährige, erfolgreiche und freundschaftliche Zusammenarbeit des Komponisten mit der Polizeimusik Wien. Gratulation an Otto M. Schwarz und die Polizeimusik Wien zu diesem großartigen Projekt.

Michael Foltinowsky



Diese Verfilmung des gleichnamigen Romans von Franz Molnár ist eine sozial-realistische Darstellung der Budapester Jugend. Die Romanvorlage von 1907 gilt als das Hauptwerk der ungarischen Jugendliteratur.

Der Film mit Starbesetzung (Mario Adorf, Christian Kohlund, Gaby

www.polizeimusik.at
ottomschwarz.com

Wiener Musikanten: 100 Jahre Orchester der Wiener Netze

■ So lautet die Sonderausstellung im Bezirksmuseum Wien-Simmering, die noch bis Ende Juli besucht werden kann. Die Museumsleitung und das Blasorchester der Wiener Netze luden unlängst zu einer abendlichen Besichtigung mit Musikbegleitung ein.

Zahlreiche Ehrengäste wie der Simmering-Bezirksvorsteher Thomas Steinhart, seine Stellvertreterin Ramona Miletic, Lic. M., Wiener-Netze-Geschäftsführer Mag. Hermann Nebel und WBV-Präsident Michael Foltinowsky wurden von Günter Rudolf, Obmann des Orchesters, begrüßt.

Dirigent Michael Holzer, Gestalter der Ausstellung, führte im weiteren Verlauf des Abends die interessierten Gäste durch die Schau. Zahlreiche Exponate aus der Gründungszeit nach dem

Ersten Weltkrieg sowie alte Fotos, Programme, Uniformen und Instrumente dokumentieren auf hervorragende Weise die abwechslungsreiche Geschichte des Klangkörpers.

Ein Ensemble des Orchesters lockerte die Veranstaltung mit einigen Musikstücken zusätzlich auf. Schließlich konnten sich Gäste und Musiker bei einem kühlen Getränk noch lange über die Vergangenheit und die Gegenwart unterhalten.

Michael Holzer

Bezirksmuseum Simmering

Öffnungszeiten im Sommer:

9., 11., 16., 23., 25., 30. Juli 2021

www.wienernetze.info





ÖSTERREICHISCHE
BLASMUSIK
Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

Das führende Magazin
der Blasmusik in Österreich

tuba-musikverlag
7400 Oberwart | Steinamangererstraße 187
Tel. 05/7101-220 | office@tuba-musikverlag.at



Mundstückbau
Bruno Tilz

Unser **Service**
Kompetente Beratung

* persönlich im Haus
nach Terminvereinbarung
* per Email
anhand Foto/Videoanalyse




HANDWERKS *F*unst

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • 91413 Neustadt/Aisch • Tel: 09161-3370 • info@mundstueckbau-tilz.de

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag,
jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“,
Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm,
Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“,
Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr,
Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr:
„Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Montag bis Donnerstag: „Guat auf'legt“, 18.00 – 20.00 Uhr –
Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik
Jeden Freitag: „O' klickt und gspüt“, 18.00 – 19.00 Uhr – wöchentliche Volksmusik-
sendung mit der Lieblingsmusik der Hörer (die ganze Woche lang können Sie unter
salzburg.ORF.at abstimmen – die Gewinner hören Sie am Freitagabend)
Jeden Sonntag: „Da bin i dahoam“ oder im Sommer: „Über d'Alma“, 6.00 –
8.00 Uhr, mit Blasmusik aus dem ganzen Land Salzburg, 11.00 – 12.00 Uhr:
Frühschoppen aus den Bundesländern; Musik, Gestaltung und Moderation
bei allen Sendungen: Andrea Aglassinger, Rupert Brandstätter,
Conny Deutsch, Caroline Koller, Philipp Meikl, Josef Siller

Steiermark: „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung
und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ und 19.00 – 20.00 Uhr:
„Musikanten, spielt's auf“; Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg,
Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel

Generalversammlung 2021

Die 95. Generalversammlung des Liechtensteiner Blasmusikverbandes fand rund drei Monate später als gewöhnlich statt. Auch sonst stand sie im Zeichen der Auswirkungen der Corona-Pandemie. Optimismus war trotz vieler Ungewissheiten dennoch zu spüren.

Je zwei Delegierte der zehn Liechtensteiner Musikvereine sowie Ehrenpräsident Anton Gerner folgten der Einladung des Verbandes zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung und arbeiteten sich mit dem Vorstand durch die reichlich befrachtete Traktandenlis-

te. Alle von den Statuten vorgegebenen Geschäfte wurden von den Delegierten einstimmig genehmigt.

Viel Gesprächsstoff lieferten die Corona-Pandemie und ihre Folgen. So wurde der erneuten Absage des Verbandsmusikfestes und den damit verbundenen Auswirkungen für die Zukunft ein großer Diskussionsraum eingeräumt. Vor allem waren die weitere Reihenfolge des Festes, die Durchführung der Ehrenjahre sowie die folgenden Wettbewerbe zu besprechen.

Zudem führte man die Wahl des Vorstandes und des Präsidenten durch. Beide wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Präsident Christian Hemmerle, Vizepräsident Armin Schädler, Sekretärin Barbara Hoop, Kassier Edmund Beck, Musikreferent Gerhard Lampert, Jugendreferent Daniel Oehry und Beisitzerin Rebecca Burri-Lampert leiten die Geschicke des Verbandes offensichtlich zur großen Zufriedenheit der Mitgliedsvereine. Ihnen wurden für ihre Arbeit in allen Bereichen Dank und Vertrauen ausgesprochen.



Der Vorstand, von links: Daniel Oehry, Armin Schädler, Präsident Christian Hemmerle, Edmund Beck, Rebecca Burri-Lampert und Barbara Hoop.



Dirigent/Dirigentin gesucht

Der Musikverein Cäcilia Schellenberg sucht per 1. August 2021 oder nach Vereinbarung einen Dirigenten oder eine Dirigentin, welche/r

- uns musikalisch fordert und weiterentwickelt
- bereit ist, neue Wege zu gehen
- kommunikativ, fair und respektvoll ist
- auf Zuverlässigkeit und motivierendes Miteinander Wert legt
- kollegial ist, im Sinne von guter Kameradschaft im Verein

Wir sind ein junger, dynamischer und offener Verein mit 37 Aktivmitgliedern und spielen in der 2./3. Stärkeklasse. Unsere Proben tage sind Montag und Donnerstag (von 20 bis 22 Uhr). Wir sind in das Schellenberger Dorfleben gut integriert und bereichern, zusätzlich zu unserem jährlichen Passivkonzert, verschiedene kirchliche und weltliche Anlässe mit unseren Auftritten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Kontakt:

Musikverein Cäcilia Schellenberg
Postfach 44
FL-9488 Schellenberg

Präsident Ralph Oehri
E-Mail: praesident@mvc-schellenberg.li
Tel.: +41 78 624 11 10

www.mvc-schellenberg.li



Die Jury mit den letzten beiden Teilnehmern der vom VSM organisierten Praxisprüfungen für das Leistungsabzeichen (v. l.): Anna Vonmetz, Wolfgang Rabensteiner, Lorenz Mahlknecht, Simon Tolpeit (MK Wengen), Raphael Lorenz (BK Gries), Alexander Mayr und VSM-Verbandsjugendleiter Johann Finatzer

50 Jahre Leistungsabzeichen in Südtirol: Eine Ära geht zu Ende

■ Am 5. Juni endete in Eppan ein großes Kapitel: Nach 50 Jahren wurden die Prüfungen für das Leistungsabzeichen zum letzten Mal vom Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) in Eigenregie ausgetragen.

Bereits zwei Jahre nach seiner Einführung in Österreich wurde das Jungmusikerleistungsabzeichen vom VSM übernommen und 1971 die erste Prüfung in Südtirol abgehalten. In den sechs Musikbezirken wurden „Bezirksbläserkurse“ zur Vorbereitung in Theorie und Praxis organisiert und die Prüfungen abgenommen. Seither erfreuen sich die Leistungsabzeichen großer Beliebtheit: Jährlich stellen sich rund 750 Musikantinnen und Musikanten der Herausforderung. Dabei entfallen

etwa 70 Prozent auf Bronze, 25 Prozent auf Silber und 5 Prozent auf Gold. Mit steigenden Ansprüchen in Literatur und Ausbildung wurden die Theorieprüfungen am Anfang der 2000er Jahre an die Musikschulen ausgelagert. Nach der Prüfungssession im April organisierte der VSM im Juni zum letzten Mal die praktischen Prüfungen in Eigenregie. Die 30 Jurorinnen und Juroren der 10 Prüfungskommissionen vergaben 14-mal das Bronze- und 7-mal das Silberabzeichen an die Doppelrohrinstrumente Oboe und Fagott. 47-mal wurde die Prüfung in allen Instrumentengruppen für das Abzeichen in Gold abgenommen.

Der nächste Baustein der 50-jährigen Geschichte der Leistungsabzei-

chen in Südtirol ist der Übergang der praktischen Prüfungen ab dem Schuljahr 2021/22 an die Musikschulen. Ein entsprechendes Abkommen zwischen dem VSM und der Landesmusikschuldirektion regelt die zukünftigen Zuständigkeiten und verwaltungstechnischen Abläufe, wobei gewährleistet bleibt, dass weiterhin die ÖBV-Richtlinien eingehalten werden.

Wir blicken nach vorn und wünschen den Leistungsabzeichen eine gute Reise: „Mögen sie für weitere 50 Jahre ein begehrtes Ziel sowie ein Garant für das hohe musikalische Niveau unserer Kapellen und weit darüber hinaus bleiben.“

Johann Finatzer

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat:
tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at
Chefredakteurin: Raphaela Dünser

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden
jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 41,- / Ausland: € 62,-

Eigentümer und Herausgeber:
Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Mitarbeiter der Länderteile: Stephanie Klein (B), Pia Hensel-Sacherer (K),
Gerald Prüller (NÖ), Nico Sperl (OÖ), Alexander Holzmann (S),
Rainer Schabereiter (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V),
Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein),
Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben
die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass
oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht
vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Europrint | Grafik: tuba-musikverlag gmbh



woodstock ACADEMY

GEMEINSAM.FORT.BILDEN

BRIXEN | KIRCHBERG | WESTENDORF
22. BIS 29. AUGUST 2021

07 TAGE
23 INSTRUMENTE
55 DOZENT.INNEN
90 WORKSHOPS

DOZENT.INNEN VON A BIS Z

FREDERIC ALVARADO-DUPUY | PETER DORFMAYR | STEPHAN EBERHARTER | FIDI EDELMANN | KARL EDELMANN
ANDREAS EITZINGER | PETER FLIECHER | HANS GANSCH | DOMINIK GLÖBL | MICHAEL GRUBER | JOHANNES HARTL
VINZENZ HÄRTEL | JOHANNES HINTERHOLZER | ANDREAS HOFMEIR | BERNHARD HOLL | JOHANNES HÖTZINGER
STEFAN HUBER | STEPHAN HUTTER | FLORIAN KLINGLER | ANDREAS KOFLER | LEONHARD KÖNIGSEDER | MONA KÖPPEN
PHILIPP LINGG | RENATE LINORTNER | THOMAS MADERTHANER | ALEXANDER MAURER | DOMINIK MEISSNITZER
ANDREAS MENDEL | CHRISTOPH MOSCHBERGER | LEONHARD PAUL | URSULA PICHLER-NIKOLOV | MICHAEL PIRCHER
GERALD PÖTTINGER | MAGDALENA PRAMHAAS | PATRICK PRAMMER | GEORG PRANGER | ANDREAS PRANZL
STEFAN PROMMEGGER | LORENZ RAAB | BIRGIT RAMSL-GAAL | MICHAELA REINGRUBER | ROMAN RINDBERGER
PETER ROHRSDORFER | MARTIN SCHARNAGL | BERTHOLD SCHICK | JOHANN SCHIESTL | MATTHIAS SCHORN
DAVID SEIDEL | BARBARA STRÖBL | NICOLE TRIMMEL | KATRIN UNTERLERCHER | ALBERT WIEDER
ELISABETH WINTER | FRITZ WINTER | ALEXANDER WURZ

www.woodstockacademy.at

